
Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 07.01.2016, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Beratungsraum 2.11, Haus I, St.-Georg-Str. 109, 18055 Rostock

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungen der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.12.2015
- 4 Anträge
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Maritime Meile Stadthafen **2015/BV/1104**
- 5.1.1 Werner Simowitsch (für den Ortsbeirat Stadtmitte) **2015/BV/1104-01 (ÄA)**
Maritime Meile Rostock
- 6 Informationsvorlagen
- 6.1 Monatliche Berichterstattung zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH **2015/IV/1427**
- 7 Verschiedenes
- 8 Schließen der Sitzung

Nichtöffentlicher Teil

- 9 Anträge
- 10 Beschlussvorlagen
- 11 Informationsvorlagen
- 12 Verschiedenes

Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 07.01.2016, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Beratungsraum 2.11, Haus I, St.-Georg-Str. 109, 18055 Rostock

Nachtragstagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungen der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.12.2015
- 4 Anträge
- 5 Beschlussvorlagen
 - 5.1 Maritime Meile Stadthafen **2015/BV/1104**
 - 5.1.1 Werner Simowitsch (für den Ortsbeirat Stadtmitte) **2015/BV/1104-01 (ÄA)**
Maritime Meile Rostock
 - 5.1.2 Dr. Sybille Bachmann (für die Fraktionen Rostocker Bund/Graue/
Aufbruch 09) **2015/BV/1104-02 (ÄA)**
Maritime Meile Stadthafen
- 6 Informationsvorlagen
 - 6.1 Monatliche Berichterstattung zur wirtschaftlichen Lage der **2015/IV/1427**
Volkstheater Rostock GmbH
- 7 Verschiedenes
- 8 Schließen der Sitzung

Nichtöffentlicher Teil

- 9 Anträge
- 10 Beschlussvorlagen
- 11 Informationsvorlagen
- 12 Verschiedenes

| | | |
|--|--|-----------------------|
| Beschlussvorlage | Datum: | 14.08.2015 |
| Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft | fed. Senator/-in: | S 2, Dr. Chris Müller |
| | bet. Senator/-in: | |
| Federführendes Amt: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft | bet. Senator/-in: | |
| Beteiligte Ämter: Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen Finanzverwaltungsamt Hafen- und Seemannsamt Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung Tief- und Hafenbauamt Zentrale Steuerung | | |
| Maritime Meile Stadthafen | | |
| Beratungsfolge: | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit |
| 11.11.2015 | Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt (11) | Vorberatung |
| 18.11.2015 | Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus | Vorberatung |
| 18.11.2015 | Ortsbeirat Stadtmitte (14) | Vorberatung |
| 19.11.2015 | Finanzausschuss | Vorberatung |
| 19.11.2015 | Kulturausschuss | Vorberatung |
| 24.11.2015 | Bau- und Planungsausschuss | Vorberatung |
| 26.11.2015 | Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung | Vorberatung |
| 02.12.2015 | Bürgerschaft | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

1. Die Bürgerschaft nimmt den Bericht der Projektgruppe „Maritime Meile im Stadthafen Rostock“ dankend zur Kenntnis und bestätigt diesen als Arbeitsgrundlage für die weitere Entwicklung und Planung des Stadthafens.
2. Für die Entwicklung des Stadthafens zur Maritimen Meile wird beschlossen,
 1. die im Bericht unter Punkt 2.3 formulierten „Entwicklungsvorschläge“ sind als Maßnahmen im Rahmen der Bearbeitung der 2. Fortschreibung des Städtebaulichen Rahmenplans Stadthafen sowie als künftiger Bestandteil der integrierten Freiflächenplanung für den Gesamtbereich zu berücksichtigen,
 2. das vorgeschlagene Maritim-Touristische Zentrum – bestehend aus einem landseitigen Gebäude sowie schwimmenden und weiteren landfesten Objekten – im Stadthafen ist auf seine inhaltliche und wirtschaftliche Ausrichtung sowie

Tragfähigkeit hin vertiefend zu untersuchen. Im Zuge der 2. Fortschreibung des Städtebaulichen Rahmenplans Stadthafen sind dafür geeignete Standorte zu finden,

3. kurzfristig realisierbare Bestandteile auf schnelle Verwirklichung zu prüfen und ggf. vorzubereiten,
 4. zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme umgehend Abstimmungen zur Finanzierung des Vorhabens Maritime Meile mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern zu führen,
 5. Betreibermodelle für die Maritime Meile mit Maritimen Zentrum zu erstellen.
3. Das Ergebnis der Prüfungen ist mit der Projektgruppe „Maritime Meile“ abzustimmen und der Bürgerschaft im 3. Quartal 2016 zur Entscheidung über die weitere Verfahrensweise vorzulegen.

Beschlussvorschriften:
§ 22 KV-MV

bereits gefasste Beschlüsse:
Nr. 2014/AN/5399 vom 02.04.2014
Nr. 0383/05-BV vom 07.12.2015

Sachverhalt:

Durch den Weggang der langjährig das Bild des Stadthafens prägenden Großschiffe MS „Georg Büchner“, der MS „Stubnitz“ und der Verlegung des ehemaligen Eisbrechers „Stephan Janzen“ sowie weiterer, nur zeitweise im Stadthafen befindlicher Schiffe ist es in den vergangenen Monaten wiederholt zu einer wachsenden öffentlichen Diskussion um den Verlust des Maritimen Charakters des Stadthafens gekommen. Auf Initiative der SPD Fraktion wurde deshalb bereits in der Bürgerschaftssitzung am 02.04.2014 der Beschluss zur Maritimen Belebung des Stadthafens eingebracht und mehrheitlich verabschiedet.

Auf Anregung des Maritimen Rates Rostock, als Interessenvertreter der 31 maritimen Rostocker Vereine, Institutionen und Unternehmen (mit über 2000 Mitgliedern), wurde daraufhin die Projektgruppe „Maritime Meile im Stadthafen Rostock“ gegründet. Seit dem 23.10.2014 trafen sich Vertreter der Bürgerschaftsfraktionen, der Stadtverwaltung, des Ortsbeirates Mitte, der RGS und der IHK zu Rostock mit Mitgliedern des Maritimen Rates. Anliegen und Ziel der Projektarbeit waren im Wesentlichen 3 Themen:

1. Schaffung eines zusätzlichen touristischen Highlights zur weiteren Attraktivitätssteigerung der Hansestadt Rostock, das zahlreiche regionale und überregionale Gäste saisonunabhängig anzieht. Schon heute ist die Ausstattung Rostocks mit touristischen Attraktionen nicht ausreichend, wie ein Vergleich mit Nachbarstädten zeigt (beispielsweise OZEANEUM und Meeresmuseum in Stralsund, phanTechnikum in Wismar, Wikinger Museum in Lübeck). Die Notwendigkeit der Einrichtung neuer attraktiver touristischer Anziehungspunkte wird umso deutlicher, wenn man die angestrebte Erweiterung der touristischen Wertschöpfung und der Gästezahlen in Betracht zieht.

2. Stärkere Belegung und ganzheitliche Weiterentwicklung des Stadthafens. Durch seine zentrumsnahe Lage am Wasser und seine historischen Bezüge als ehemaliger Werft- und Umschlaghafen weist der Stadthafen ein breites touristisches Potenzial auf, das heute nur zu einem kleinen Teil genutzt wird. Die Gestaltung der Freiflächen entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und bedarf dringend einer Überarbeitung.

3. Das maritime Erbe Rostocks ist derzeit nur unzureichend erkennbar und muss deutlich stärker im öffentlichen Leben verankert werden. Bis zum Beginn der 1990er Jahre bestand das Schifffahrtsmuseum in der August-Bebel-Straße und das Schiffbaumuseum auf dem Traditionsschiff. Heute wird nur noch vom Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum im IGA-Park gesprochen.

Allen drei Anliegen soll mit der Einrichtung einer Maritimen Meile im Stadthafen Rostock entsprochen werden. Dabei soll die öffentlich zugängliche Maritime Meile im Hafengebiet von der Silohalbinsel bis zum Kran der Neptunwerft vielfältige maritim geprägte Erlebnisbereiche umfassen und damit zum Anziehungspunkt für junge und ältere Touristen und Einwohner werden.

Hiervon ausgehend hat sich die Projektgruppe Maritime Meile im Stadthafen Rostock die Aufgabe gestellt, mit der Einrichtung einer Maritimen Meile die gegenwärtig unbefriedigende Situation im Stadthafen durch einen spürbaren Zuwachs an innovativer Infrastruktur zu überwinden.

Die Projektgruppe war von Oktober 2014 bis Juli 2015 tätig.

Am 12. Mai 2015 führten die Projektgruppe und der Maritime Rat eine Bürgerinformationsveranstaltung durch, auf der die erarbeiteten Vorstellungen zur Maritimen Meile und zum Maritim-Touristischen Zentrum vorgestellt und zahlreiche Meinungsäußerungen und Hinweise der Teilnehmer entgegengenommen wurden.

Finanzielle Auswirkungen:

Teilhaushalt: 61

Produkt: 51103

Deckungskreis: 5611/7611

Bezeichnung: Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

| Haushalts-jahr | Konto / Bezeichnung | Ergebnishaushalt | | Finanzhaushalt | |
|----------------|--|------------------|---------------|----------------|---------------|
| | | Erträge | Auf-wendungen | Ein-zahlungen | Aus-zahlungen |
| 2015 | 56255010/7625010 Aufwendungen für Er- stellung von B-Plänen - städtebauliche Pla- nungen, Landschafts- planungen | - | 10.000,00 € | - | 10.000,00 € |
| 2016 | 56255010/7625010 Aufwendungen für Er- stellung von B-Plänen - städtebauliche Pla- nungen, Landschafts- planungen - die Deckung erfolgt aus dem DK 5611/7611 | - | 30.000,00 € | - | 30.000,00 € |

Die finanziellen Auswirkungen beziehen sich ausschließlich auf die in Punkt 1. des Entscheidungsvorschlages ausgewiesene Planung.

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept: keiner

Roland Methling

Anlage/n:

Abschlussbericht der Projektgruppe „Maritime Meile im Stadthafen Rostock“



Abschlussbericht der Projektgruppe
„Maritime Meile im Stadthafen Rostock“



Vorwort

Als die vom Maritimen Rat Rostock initiierte Projektgruppe „Maritime Meile im Stadthafen Rostock“ am 23.10.2014 zum ersten Mal tagte, waren zahlreiche Gespräche mit den Bürgerschaftsfraktionen und der Stadtverwaltung vorausgegangen.

Man war sich einig geworden, die Querelen der Vergangenheit hinter sich zu lassen und einen gemeinsamen Neuanfang in Sachen Maritimes Erbe, Maritime Kultur und Tradition und Entwicklung des Stadthafens als Maritime Meile zu starten.

So kamen in der Projektgruppe Vertreter der Bürgerschaftsfraktionen (Die Linke, SDP, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, UFR/FDP, Rostocker Bund/ Graue/ Aufbruch 90 zeitweilig), der Stadtverwaltung (Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, Tourismuszentrale/Hanse-Sail Büro, Hafen- und Seemannsamt), des Ortsbeirates Mitte, der RGS, der IHK zu Rostock/Tourismusausschuss und des Maritimen Rates regelmäßig zusammen. Zu Teilfragen wurden externe Experten einbezogen.

Heute, 10 Monate oder 10 Projektgruppensitzungen später, ist der Abschlussbericht der Projektstätigkeit nach umfangreicher konzeptioneller Arbeit und vielen dazu geführten Diskussionen fertig gestellt.

Wenn es auch nicht immer gelungen ist, in allen Punkten den Konsens aller zu erreichen, herrschte eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre des Meinungsaustausches und der spürbare gemeinsame Wille, etwas zum Wohle unserer Stadt zu bewegen und den Stadthafen unter Nutzung der vorhandenen vielschichtigen Potentiale zu einem ganzjährig erlebbarem maritimen Anziehungspunkt mit überregionaler Wirkung und Ausstrahlung zu entwickeln.

Faktisch haben wir aktuelle Grundlagen geschaffen, um richtungsweisende Entscheidungen der Rostocker Bürgerschaft in o.g. Sinne vorzubereiten. Dank an alle Beteiligten, die sich in diesen Prozess bisher eingebracht haben.

Die Erwartungshaltung großer Teile der Bevölkerung, der maritim Interessierten aus nah und fern ist hoch.

Gehen wir gemeinsam weiter voran!

Hans-Joachim Hasse
Maritimer Rat Rostock



Gliederung:

Rostock, Juni 2015

| | |
|--|----------|
| 1. Anliegen und Zweck | Seite 1 |
| 2. Die Maritime Meile und ihre Hauptbestandteile | |
| 2.1 Leitlinien und Grundsätze der Maritimen Meile im Stadthafen | Seite 2 |
| 2.2 Übersicht über bereits vorhandene Objekte/Einrichtungen | Seite 3 |
| 2.3 Entwicklungsvorschläge | Seite 4 |
| 3. Das Maritim-Touristische Zentrum (MTZ) - Kernobjekt der Maritimen Meile (MM) | |
| 3.1 Zielstellung | Seite 5 |
| 3.2 Grundansatz für das Maritim-Touristische Zentrum | Seite 5 |
| 3.3 Erlebnisschwerpunkte und Nutzungen | Seite 6 |
| 3.4 Standort des Maritim-Touristischen Zentrums | Seite 7 |
| 4. Investitions- und Finanzkonzept der Maritimen Meile | |
| 4.1 Überschlägliche Ermittlung der Investitionskosten | |
| 4.1.1 Investitionskosten MTZ | Seite 8 |
| 4.1.2 Investitionskosten Maritime Meile (ohne MTZ) | Seite 9 |
| 4.1.3 Optionale Maßnahmen | Seite 9 |
| 4.1.4 Gesamtinvestitionsaufwand | Seite 9 |
| 4.2 Überschlägliche Ermittlung der Wirtschaftlichkeit des Betreibens | Seite 10 |
| 4.3 Finanzierungskonzept | Seite 11 |
| 5. Vorschlag Betreiberorganisation | Seite 12 |
| 6. Ergebnisse der Bürger-Informationsveranstaltung | Seite 13 |
| 7. Fazit des Abschlussberichtes | Seite 14 |
| 8. Weitere Maßnahmen/ Arbeitsschritte zur Entwicklung der Maritimen Meile | Seite 15 |

Anlagen:

| | |
|--|----------|
| 1. Tagesordnungen der Beratungen der Projektgruppe Maritime Meile im Stadthafen Rostock | Seite 17 |
| 2. Übersichtsplan Stadthafen | Seite 18 |
| 3. Detailliertere Vorschläge zur Ausgestaltung des MTZ | Seite 19 |
| 4. Ideenskizze Christinenhafen/Variante 1 | Seite 21 |
| 5. Ideenskizze Kabutzenhof/Variante 2 | Seite 22 |
| 6.1 Investition Maritime Meile (MM) | Seite 23 |
| 6.2 Ermittlung Hochbaukosten nach BKI für: Neubau MTZ, Rostock | Seite 24 |
| 7.1 Erträge, Aufwendungen & Ergebnis (Förderquote 90%) | Seite 25 |
| 7.2 Erträge, Aufwendungen & Ergebnis (Förderquote 50%) | Seite 26 |



1. Anliegen und Zweck

Den Ausgangspunkt der Projektgruppe Maritime Meile im Stadthafen Rostock bilden drei übergreifende Anliegen:

Zum ersten benötigt Rostock ein zusätzliches touristisches Highlight, das im Interesse von Image und Wirtschaft der Stadt und der Region zahlreiche Gäste saisonunabhängiger anzieht.

Schon heute ist die Ausstattung Rostocks mit saisonunabhängigen touristischen Attraktionen nicht ausreichend, wie nicht zuletzt ein Vergleich mit Nachbarstädten zeigt (beispielsweise Ozeaneum und Meeresmuseum in Stralsund, Phantechnikum in Wismar, Wikinger-Museum in Lübeck). Die Notwendigkeit der Einrichtung zusätzlicher touristischer Anziehungspunkte wird umso deutlicher, wenn man die angestrebte Erweiterung der touristischen Wertschöpfung und der Gästezahlen in Betracht zieht.

Zum zweiten muss der Stadthafen Rostock stärker belebt und ganzheitlich weiterentwickelt werden. Durch seine zentrumsnahe Lage am Wasser weist der Stadthafen ein touristisches Potenzial auf, das heute nur zu einem kleinen Teil genutzt wird. Allein in den Ausbau der Kaianlagen von der Neptunwerft bis zur Silohalbinsel wurden 39 Mill.€ investiert. Die Inwertsetzung dieser Ressourcen gehört auf die Tagesordnung.

Zum dritten wird das maritime Erbe Rostocks unzureichend und zunehmend weniger präsentiert. Bis zum Beginn der 1990er Jahre bestand das Schifffahrtsmuseum in der August-Bebel Straße und das Schiffbaumuseum auf dem Traditionsschiff. Heute wird nur noch vom Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum im IGA-Park gesprochen. Mit dem beginnenden Umbau in der August-Bebel-Straße werden die dort von der Societät Maritim ausgestellten wertvollen Modelle und Exponate ebenfalls ins Depot gehen. Die Ausstellung im IGA-Park ist lückenhaft und veraltet und zieht auch aufgrund der Lage nur eine beschränkte Zahl von Besuchern an.

Allen drei Anliegen soll mit der Einrichtung einer Maritimen Meile im Stadthafen Rostock entsprochen werden. Dabei soll die öffentlich zugängliche Maritime Meile im Hafengebiet von der Silohalbinsel bis zum Matrosendenkmal und Kran der Neptunwerft vielfältige maritim geprägte Erlebnisbereiche umfassen und damit zum Anziehungspunkt für junge und ältere Touristen und Einwohner werden. Im Kernbereich soll die Maritime Meile ein Maritim-Touristisches Zentrum einschließen, das aus einem landseitigen Komplex von architektonisch prägenden Gebäuden in Kombination mit wasser- und landseitig platzierten maritimen Exponaten besteht und sowohl der Darstellung der Leistungsfähigkeit der heutigen maritimen Wirtschaft Rostocks als auch der Pflege des maritimen Erbes dient.

Hiervon ausgehend hat sich die Projektgruppe Maritime Meile im Stadthafen Rostock die Aufgabe gestellt, mit der Einrichtung einer Maritimen Meile die gegenwärtig unbefriedigende Situation im Stadthafen durch einen spürbaren Zuwachs an innovativer Infrastruktur zu überwinden. Dabei ist ein wesentlicher Ausgangspunkt, bereits vorhandene Ressourcen in Form der Infrastruktur des Stadthafens und der zahlreichen maritimen Exponate im Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum, in der Societät Maritim und in den Depots besser in Wert zu setzen. Die Projektgruppe war vom Oktober 2014 bis Juli 2015 tätig. In den Beratungen der Projektgruppe wurden die Ansichten der vertretenen Institutionen zur Entwicklung einer Maritimen Meile zusammengetragen und diskutiert; Anlage 1 stellt die Tagesordnungen der Projektgruppenberatungen dar. Durch den Maritimen Rat wurden die Ergebnisse der Beratungen zeitnah in Feststellungsprotokollen festgehalten. Die Öffentlichkeit wurde durch Pressemitteilungen informiert. Als Mediator und Moderator der Projektgruppe war Prof. Dr. Karl-Heinz Breitzmann tätig.

Am 12. Mai 2015 führten die Projektgruppe und der Maritime Rat eine Bürgerinformationsveranstaltung durch, auf der die erarbeiteten Vorstellungen zur Maritimen Meile und zum Maritim-Touristisches Zentrum vorgestellt und zahlreiche Meinungsäußerungen und Hinweise der Teilnehmer entgegengenommen wurden.

Die Ergebnisse der Veranstaltung sind im Abschnitt 6 zusammengefasst.



2. Die Maritime Meile und ihre Hauptbestandteile

2.1. Leitlinien und Grundsätze der Maritimen Meile im Stadthafen

Die Projektgruppe und der Maritime Rat haben sich zu Beginn der Projektgruppentätigkeit sehr ausführlich mit den zu erfüllenden Anforderungen befasst und letztendlich nachfolgende Leitlinien und Grundsätze definiert, was diese Meile ausmachen soll.

Nachfolgende Kriterien wurden erarbeitet:

Die Maritime Meile bindet sich in die Gesamtentwicklung der Stadt, insbesondere des Rostocker Ovals ein und ist der wichtigste Teil des Erlebnisraumes Warnowufer. Sie

- umfasst das Kerngebiet des Stadthafens Rostocks von der Silohalbinsel bis zur Neptunwerft
- ist ein Lebens- und Erlebnisraum für Einheimische und Touristen mit durchgängigem Bezug zum Wasser
- ist eine von Nachhaltigkeit geprägte Kombination von land- und wasserseitigen Nutzungen mit dem Ziel der aktuellen Erlebbarkeit der maritimen Geschichte der Hansestadt Rostock in Verbindung mit zeitgemäßen zukunftsorientierten Freizeitangeboten
- bezieht die im Stadthafen bereits vorhandenen vielschichtigen Angebote konsequent in die künftige Entwicklung ein
- wird ausschließlich in funktionsgebundenem Sinne behutsam bebaut und ganzheitlich gestaltet
- bietet neben dem Maritim-Touristischen Zentrum und den wasserseitigen Exponaten eine Vielzahl von Erlebnisflächen für wechselnde Events, multifunktionale Freizeitflächen sowie nutzbare Grünflächen und Anpflanzungen
- ermöglicht eine hohe Aufenthalt- und Verweilqualität für Jung und Alt
- ist gestalterisch von einem durchgehenden Wiedererkennungsgrundsatz geprägt
- wird auf der Basis eines Gesamtkonzeptes, in das einzelne Bausteine nahtlos integriert werden können, entwickelt
- ist Bestandteil des Rostocker Stadtzentrums, profitiert durch die Nähe zum Stadtkern von dessen Potentialen und leistet selbst einen spürbaren Beitrag zur Attraktivität des Stadtzentrums
- ist Ort und Rahmen für maritime Veranstaltungen, insbesondere der Hanse-Sail
- berücksichtigt die Funktionen des Stadthafens als Hafen, als Basis für den Wassersport, als Standort maritimer und anderer Unternehmen und Dienstleister sowie als Logistik-Fläche
- ist Bindeglied angrenzender Bereiche an der Warnow sowohl östlich und westlich als auch Ausgangspunkt einer Verbindung an das gegenüberliegende Gehlsdorfer Ufer



2.2. Übersicht über bereits vorhandene Objekte/Einrichtungen

Die Maritime Meile erstreckt sich entsprechend der von der Projektgruppe vorgenommenen Definition von der Silohalbinsel bis hin zum Bereich Neptunwerft. Hier bestehen bereits heute sehr gute und für das Funktionieren einer MM auch notwendige Voraussetzungen, auf die die weiteren Entwicklungsaktivitäten hervorragend aufbauen können.

Vorhanden sind:

- Weitgehend funktionstüchtige Kaianlagen
- Silohalbinsel mit Silo 4 und 5 sowie AIDA-Neubau als Unternehmenssitz des deutschen Marktführers für Kreuzschifffahrt, Silo 3 und diversen gastronomischen Einrichtungen (z.B. Al Porto und Rosmarino)
- Silo 1 und 2 (bacio-lounge), alter Lokschuppen (als Veranstaltungsraum), alte Lokomotive und Tenderwagen
- Neubau „Brücke 7“ mit italienischem Restaurant Da Vinci
- Yachtservice, Marina, Gastronomie „Borwin“, Hafensanitärgebäude
- Nachbildung „Historischer Holzkran“
- Anlegestelle Fahrgastschifffahrt
- Altes Hafengebäude mit Gastronomie „Alter Fritz“, TIS und Hafenmeister
- Brücken- und Portalkräne
- Museumshafen
- Rostocker Yachtclub
- Gastronomie „Besitos“
- Hafenterrassen mit diversen maritimen Nutzungen, Dienstleistungen (z.B. Speedsailing, Kanuverleih) und Marina sowie gastronomischen Einrichtungen (Lenk's, Schokoladerie, Der Grieche und La Dolce Vita)
- Umgenutzte Hafenhallen mit Gastronomie „Carlo 615“ und Pier 615 Hafenbar, Handelsfläche für maritime Produkte, Tauchschule, M.A.U. Club, Halle 602 Compagnie de Comédie
- Altes Fährbecken/Segelschule und Fährverkehr Kabutzenhof/Gehlsdorf
- Denkmal „Revolutionärer Matrosen“ mit großflächigen Außenanlagen
- Rekonstruierter Neptunkran
- Segelstadion

Übersichtsplan siehe Anlage 2



2.3. Entwicklungsvorschläge

Die maritimen Vereine, die Projektgruppe und interessierte Bürger haben zahlreiche Vorschläge und Wünsche eingebracht, wie man die Maritime Meile unter Wahrung der unter Pkt. 2.1 formulierten Kriterien ausgestalten und nachhaltig mit Leben ausfüllen könnte (und das nicht nur zur Hanse-Sail).

Dabei steht das Maritim-Touristische Zentrum als inhaltlicher und wirtschaftlicher Mittelpunkt der Maritimen Meile natürlich an erster Stelle. Inhalt und Standortprämissen dieses Kernobjektes werden im Pkt. 3. ausführlich beschrieben.

Den gesamten Meilenbereich betreffend sollen folgende Schwerpunkte umgesetzt werden:

Sehr wichtig ist die Erarbeitung eines Guidekonzeptes (Informationssystem) für alle derzeitigen und künftigen Objekte und Einrichtungen innerhalb der Maritimen Meile und ein zeitnaher Beginn der praktischen Umsetzung des Konzeptes an den bereits vorhandenen Objekten. Der derzeitige Zustand ist unbefriedigend, da man beim Besuch des Stadthafens so gut wie keine Informationen erhält.

Einig sind sich die Beteiligten auch darin, dass ein ganzheitliches Freiflächengestaltungskonzept erarbeitet und umgesetzt werden muss. Hier geht es insbesondere um die geordnete Schaffung von Grünflächen mit Sportmöglichkeiten in Kombination mit maritim geprägten Spielplätzen, von Rast- und Verweilplätzen mit terrassenförmigen Uferbereichen (z.B. mit Hilfe von Schwimmstegen), sowie von Unterstellmöglichkeiten für Schlechtwettersituationen.

Alle öffentlichen Bereiche sollten mit einer einheitlichen Möblierung (Leuchten, Tische, Bänke, Fahrradständer, Abfallbehälter usw.) ausgestattet werden.

Der Aufbau eines Seezeichenlehrpfades sowie die Einrichtung von zwei Freiluftausstellungen für Anker und Propeller, der Etablierung einer Flaggenparade sowie einer Rettungsbootsstation für aktive Besuchernutzung (Aussetzen, Fahren, Einholen) an geeigneten Stellen der Hafenpromenade sollten die Maritime Meile ebenfalls bereichern.

Und natürlich dürfen auch eine Touristeninformationsstelle und öffentliche WC-Einrichtungen nicht vergessen werden.

Für den Bereich Kabutzenhof/Neptunwerft wird vorgeschlagen, aus der Not eine Tugend zu machen. Bekanntlich ist der großvolumige Unterbau des Denkmals der Revolutionären Matrosen baufällig. Das Denkmal muss zeitnah saniert werden. Das ließe sich sehr gut mit einer attraktiven Umgestaltung des gesamten Denkmalumfeldes, bis zum Wasser hin, kombinieren. Die Aufstellung des Rumpfes des ehemaligen Baderschiffes Undine als Zeitzeugnis des Rostocker Schiffbaus und die Nutzung als Meetingpoint sowie die Schaffung eines Strandabschnittes im unmittelbar angrenzenden Flachwasserbereiches wären dabei zu prüfen.

Weitere Schwerpunkte der Ausgestaltung der Maritimen Meile sind

- die deutliche Verbesserung der Verkehrsanbindung des Stadthafens durch geeignete Querungsmöglichkeiten (Fußgängerbrücke über die B105, sowie eine weitere Fußgängerampelanlage)
- und ein optimiertes Stellplatzkonzept in Abhängigkeit vom künftigen Standort des Maritim-Touristischen Zentrums.



3. Das Maritim-Touristische Zentrum (MTZ) - Kernobjekt der Maritimen Meile (MM)

3.1. Zielstellung

Das Maritim-Touristische Zentrum (MTZ) wird als zentrale Attraktion der Maritimen Meile entwickelt. Es ordnet sich in das Gesamtkonzept der Maritimen Meile ein, stellt aber zugleich einen eigenständigen Bestandteil dar. Das MTZ soll möglichst viele Besucher in den Stadthafen ziehen. Dazu werden interessante Dauer- und Wechselausstellungen, Attraktionen und Events dienen, die einerseits die Leistungsfähigkeit der heutigen maritimen Wirtschaft und der Forschung Rostocks und Mecklenburg-Vorpommerns demonstrieren und andererseits das vielfältige maritime Erbe präsentieren. Das MTZ erhält in diesem Abschlussbericht den Arbeitsnamen „Maritim-Touristisches Zentrum“. Es ist von hoher Wichtigkeit, einen attraktiven endgültigen Namen für das MTZ zu finden, wobei auch Aspekte der Förderfähigkeit berücksichtigt werden müssen.

3.2. Grundansatz für das Maritim-Touristische Zentrum

Das MTZ ist in zwei deutlich unterschiedlichen Varianten vorstellbar: In Variante 1 besteht es aus einem Komplex land- und wasserseitiger Anlagen und Objekte. Hierfür wird ein Landgebäude (bzw. mehrere Landgebäude) errichtet, und das Traditionsschiff sowie weitere schwimmende und landfeste Objekte werden aus dem IGA-Park in den Stadthafen verlegt. Für die maritime Seite des IGA-Parks werden interessante Nutzungen entwickelt. In Variante 2 besteht das MTZ aus einem Gebäude (bzw. mehreren Gebäuden), in denen attraktive Ausstellungen und Veranstaltungen stattfinden. In dieser Variante bleibt das Traditionsschiff in Schmarl.

Ein qualitativer Vergleich beider Varianten geht davon aus, den Stadthafen und die maritime Seite des IGA-Parks nicht isoliert voneinander, sondern im Komplex zu betrachten. Variante 1 bietet die Chance, durch die Kombination von Landgebäuden mit dem MS Dresden und weiteren Objekten ein attraktives maritimes Erlebniszentrum zu entwickeln. Das wäre prinzipiell ebenso im IGA-Park möglich. Voraussetzung ist in beiden Varianten, die Ausstellungskonzeption grundlegend zu modernisieren und zu erweitern. Mit der Lage im Stadthafen verspricht Variante 1 einen erheblich höheren Gewinn an Image für Rostock und an Besucherzahlen und damit an wirtschaftlichen Effekten. Nur mit dieser Variante können Besucherzahlen generiert werden, um eine betriebswirtschaftlich funktionierende Lösung zu ermöglichen.

Auch bei Variante 2 ist im Stadthafen ein attraktives Landgebäude als Zentrum der Maritimen Meile erforderlich. Es ist sehr zu bezweifeln, dass dann im IGA-Park ein weiteres Landgebäude zur Ergänzung des Museums realisierbar ist. Damit wäre das Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum in Schmarl auch in Zukunft auf das Traditionsschiff und die anderen dort befindlichen Objekte beschränkt. Diese Sichtweise wird durch die jüngsten Ergebnisse von Arbeitsgruppen zu den Finanzierungsmöglichkeiten des IGA-Konzeptes unterstrichen.

Der offensichtliche Nachteil von Variante 2 besteht darin, dass mögliche Besucher- und Wirtschaftspotenziale nur zu einem Teil gehoben werden können. Denkt man etwas weiter in die Zukunft und nicht nur kurzfristig, so könnte man darüber hinaus sogar die Gefahr sehen, dass bei diesem Szenario der Museumskomplex im IGA-Park nicht langfristig erhalten werden kann. Bei einer solchen Sicht stellt Variante 1 die wohl einzige Chance dar, in Rostock maritime museale Inhalte zu erhalten, indem sie in einem modernen Erlebniszentrum nachhaltig verankert werden. Variante 1 bietet durchaus Möglichkeiten, im IGA-Park in Schmarl einen maritim ausgerichteten Teil zu erhalten und zu entwickeln. Er sollte eng mit den beiden anderen Funktionen des IGA-Parks als Stadtteilpark und als Raum für Events verbunden werden, dazu ist ein kreatives Konzept zu entwickeln.



Um den erheblichen Investitionsanforderungen beider Varianten nachkommen zu können, ist der Rückgriff auf Fördermittel notwendig. Nach bisher vorliegenden Informationen ist für Museumsentwicklung im IGA-Park nicht mit Fördermitteln zu rechnen.

Der Vergleich beider Varianten weist nach, dass Variante 1 als günstigste Lösung anzusehen ist, sie verspricht den höchsten Zuwachs an Image und wirtschaftlichen Effekten und nur diese Variante ist als zukunftsfähig anzusehen. Die Diskussionsteilnehmer der Bürgerinformationsveranstaltung am 12. Mai 2015, die sich explizit zu dieser Frage äußerten, sprachen sich für Variante 1 aus.

3.3 Erlebnisschwerpunkte und Nutzungen des Maritim-Touristischen Zentrums

Das MTZ soll sich auf zwei Hauptbereiche von Erlebnisschwerpunkten konzentrieren. Zum ersten soll es die Leistungsfähigkeit und Vielfalt der heutigen maritimen Wirtschaft und der maritimen Forschung in Rostock und Mecklenburg-Vorpommerns auf attraktive Art und Weise präsentieren. Dazu gehören beispielsweise der Überseehafen und der Fischereihafen, die Fährschiffahrt, AIDA und die Kreuzschiffahrt im Ostseeraum, die Reederei F. Laeisz, hafenverbundene Industriebetriebe wie der Kranbauer Liebherr, EEW Großrohr-fertigung, Yara Düngemittel-produktion mit dem Chemiehafen, Offshorewindparks vor der Küste Mecklenburg-Vorpommerns (Offshore Info Center), Nordex im GVZ, maritime Ausbildung, maritime Forschung (z.B. Institut für Ostseeforschung Warnemünde).

Zum zweiten geht es um die zeitgemäße Darstellung des maritimen Erbes.

Als Themenbereiche kommen für beide Schwerpunkte vor allem die folgenden Gebiete in Betracht:

- Seeschiffahrt
Frühe Schifffahrt, Drachenboote der Wikinger, Hansezeit und Koggen, Piraten in der Ostsee, die großen Entdeckungen, Rostocks Position in der Segelschiffszeit, Dampfschiffahrt, Auswanderung und Schifffahrt, Schiffstypen heute, Navigation einst und heute, Seefunkkommunikation, Schiffssicherheit und Schiffsunglücke, Deutsche Seereederei
- Meeresnutzung/Faszination Wasser
Fischerei, Rostocker Hochseefischerei, Offshorewindkraft, Unterwasserarchäologie, Meeresbergbau, Krieg zur See/Marine, maritimer Tourismus, Ostsee als Modellregion für saubere Schifffahrt, physikalische Experimente (z.B. schwimmen, schweben, sinken), Hochwasserschutz
- Hafen
Hafen Rostock im Mittelalter, Überseehafen, Fischereihafen, moderne Hafen- und Umschlagstechnik, Häfen im Ostseeraum
- Schiffbau und Werftindustrie
Historischer Schiffbau, Modell Segelschiffswerft, Reparationsleistungen der DDR-Werften (z.B. Yuri Dolgoruki), DDR-Werften mit ihren Produkten einschließlich Militärschiffbau, Schiffsantriebsanlagen und Umweltschutz, Schiffspropeller (goldene Giganten aus Waren)
- Maritime Kunst
Kapitänsbilder, Gemälde, Plastiken, Installationen, Musik/Shanties



Um das MTZ als Erlebniszentrum auszugestalten, kommt einer attraktiven zeitgemäßen Darstellung, bei der die Besucher interaktiv einbezogen werden, eine Schlüsselrolle zu. Dabei ist von vornherein auch an Kinder und Jugendliche als wichtige Zielgruppen zu denken. Das Image darf nicht „trocken, altbacken und langweilig“ sein, sondern „frisch, überraschend und interessant“. Dafür bieten moderne Konzepte eine Vielzahl von Möglichkeiten, zur Veranschaulichung werden in Anlage 3 einige Beispiele angeführt.

Durch Kombination von Dauerausstellung mit Wechselausstellungen ist die Attraktivität zu erhöhen; die Interessenten sollen zu erneuten Besuchen angeregt werden. Dafür ist ein hoher Anteil von Wechselausstellungen vorzusehen. Für Wechselausstellungen können zum einen Objekte aus den Depots genutzt werden, die nicht in der Dauerausstellung enthalten sind. Zum anderen sind von Zeit zu Zeit besonders attraktive Sonderausstellungen nach Rostock zu holen, mit denen hohe Besucherzahlen erreicht werden.

Über die erwähnten Ausstellungsgebiete hinaus werden im MTZ weitere Nutzungen vorgesehen:

Räume für Tagungen, Vorträge, Präsentationen und Veranstaltungen
(z.B. maritime Konferenzen, Veranstaltungen der maritimen Vereine, private Feiern mit maritimem Flair)
Erlebnisgastronomie, Kombüse mit Smutje, Maritimer Shop, Maritime Bibliothek, 5-D Kino,
Räume für Hanse Sail-Büro, Hanse-Sail Verein, Societät Rostock maritim e.V.

3.4 Standort des Maritim-Touristischen Zentrums

Als Standort kommen aus der Sicht der Projektgruppe zwei Varianten in Frage, der Christinenhafen oder der Bereich Kabutzenhof. Die Pläne in Anlage 4 und 5 sind als Diskussionsgrundlage gedacht, nicht als vorweggenommene Bebauungsplanung.

Die Variante Christinenhafen stellt eine besonders günstige Lösung für das MTZ dar. Dieser Standort weist zwei Vorzüge auf. Zum einen liegt er dem Stadtzentrum am nächsten und ist daher von Besuchern besonders gut zu erreichen. Zum anderen weist er von seiner Größe her günstige Bedingungen auf. Mit dem Haedgehafen bleiben erforderliche Wasser- und Landflächen für die Belange der Hanse Sail erhalten.

Auch die Variante Kabutzenhof/Bereich westlich von Mau/Bühne 602 erfüllt die wasser- und landseitigen Anforderungen eines MTZ. Hier hatten das Portcenter und dann die „Büchner“ ihre Liegeplätze, für das Traditionsschiff bestehen somit günstige Anlegebedingungen. Auch an diesem Platz besteht eine ausreichende Flächengröße für Landanlagen. Wasserseitig könnten auch der Kieshafen und die Wasserflächen unterhalb des Matrosendenkmals in die Nutzung einbezogen werden. Die Lage zum Stadtzentrum ist hier nicht ganz so günstig wie in der Variante Christinenhafen, sie ist aber immer noch vertretbar; die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist gut.

Beide Varianten sollten in einer endgültigen Abwägung sehr detailliert miteinander verglichen werden.



4. Investitions- und Finanzkonzept der Maritimen Meile

4.1. Überschlägliche Ermittlung der Investitionskosten

4.1.1 Investitionskosten MTZ

In dieser Position sind alle Investitionskosten, die für die Errichtung des MTZ aufzuwenden sind, überschlägig erfasst.

Folgende Flächenstruktur wurde zugrunde gelegt:

| | | |
|------------------|-----------------------|---------------------------|
| Flächenstruktur: | Bruttogeschossfläche: | 6.000 m ² |
| | Nutzfläche: | 4.500 m ² |
| | Grundstücksfläche | ca. 35.000 m ² |

| | |
|-------|---|
| Davon | ca. 1.500 m ² Ausstellungsfläche |
| | ca. 1.500 m ² Fläche für Erlebnis, Attraktionen, Aktionen |
| | ca. 1.500 m ² Foyer, Gastronomie, Merchandising, Verwaltung, Veranstaltungsräume |
| und | ca. 27.000 m ² Außenanlagen |

Landobjekte

| | | |
|---|--|-----------------|
| - | MTZ-Gebäude mit Außenanlagen nach DIN 276, ohne Grundstück | 25.032.500,00 € |
| - | Ausstattung des Gebäudes mit Exponaten, Ausstellungsobjekten, Kunstgegenständen (4.500 m ² à 1.500 €/m ²) | 6.750.000,00 € |
| - | Sonderattraktionen (außen und innen) | 2.700.000,00 € |
| - | Herrichtung Liegeplätze für schwimmende Einheiten | 750.000,00 € |

Schwimmende Objekte/ Revitalisierung

| | | |
|---|---|----------------|
| - | Schiff (Überarbeitung, Umbau, neue Highlights) | 6.500.000,00 € |
| - | Aufarbeitung weiterer Einheiten (z.B. Langer Heinrich usw.) | 800.000,00 € |

Gesamt **42.532.500,00 €**



4.1.2 Investitionen Maritime Meile (außer MTZ)

| | |
|--|-----------------------|
| - Schaffung von Grünflächen mit Sportmöglichkeiten, Rastplätzen mit Unterstellmöglichkeiten und Kinderspieleinrichtungen, Oberflächenbefestigungen und einheitliche Meilenmöblierung | 4.155.000,00 € |
| - Seezeichenlehrpfad, Freiluftausstellungen Anker und Propeller Flaggenparade | 180.000,00 € |
| - Touristen-Information/öffentliche Toilettenanlagen | 150.000,00 € |
| - Informationssystem Maritime Meile | 120.000,00 € |
| - Denkmal Revolutionärer Matrosen und Umfeldgestaltung | 1.200.000,00 € |
| - Aufstellung des Rumpfes des ehemaligen Bäderschiffes „Undine“ als Zeitzeugnis des Rostocker Schiffbaus und Nutzung als Meetingpoint | 350.000,00 € |
| - Fußgängerbrücke/Fußgängerampelanlage | 1.150.000,00 € |
| Gesamt | 7.305.000,00 € |

4.1.3. Optionale Maßnahmen

Planungs- und baurechtlich sollten im Rahmen der Überarbeitung des Rahmenplanes „Stadthafen“ die Maritime Meile ergänzende Objekte, Einrichtungen und Attraktionen ausgewiesen werden z.B. für

- Gastronomie- und Badeponon
- Erweiterung Marinas im Stadthafen
- Tauchgondel mit Unterwasserumfeld
- Kleinere Gebäude für gastronomische und maritime Dienstleistungsangebote
- Rettungsbootsstation

Diese und weitere Maßnahmen könnten bei entsprechender Regelung zur Grundstücksnutzung auf privatwirtschaftlicher Grundlage investiert und bewirtschaftet werden.

4.1.4. Gesamtinvestitionsaufwand

Für die Entwicklung der Maritimen Meile mit Maritim-Touristischem Zentrum im Rostocker Stadthafen sind ca. 49,8 Mio € zu veranschlagen.

Dieser Betrag beinhaltet auch Maßnahmen, die von der öffentlichen Hand in den nächsten Jahren unabhängig von der expliziten Großinvestition Maritime Meile anzugehen und über den Kommunalhaushalt zu finanzieren sind .

Übersicht siehe Anlage 6.1 und 6.2



4.2 Überschlägige Ermittlung der Wirtschaftlichkeit des Betreibens (Einnahmen/Ausgaben)

Die für die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens entscheidenden Einflussfaktoren sind

- Jährliche Besucherzahlen
- Einnahmen
- Personal- und Sachkosten/sonstige betriebliche Aufwendungen
- Förderquote/Zinsaufwand für Eigenkapitaleinsatz
- Abschreibungen

Die in den Tabellen verarbeiteten Ansätze für die Einzelpositionen wurden durch Fortschreibung von Ist-Werten der IGA GmbH und der Kostenstruktur des IGA-Museumneubaukonzeptes (modifiziert durch die eingesetzte Arbeitsgruppe), den Abgleich mit Einnahmen und Ausgabenstrukturen repräsentativer vergleichbarer Einrichtungen in Deutschland sowie Anwendung von Erfahrungswerten ermittelt.

Sie stellen so eine relativ belastbare Grundlage dar.

Die Besucherzahl von 300.000 p.a. stützt sich auf die jährlichen Hotelübernachtungen in Rostock, die Anzahl der Tagesbesucher inkl. Kreuzschiffahrtstouristen, die Einwohnerzahl der Region Rostock sowie das erweiterte Einzugsgebiet dieses überregional attraktiven Erlebniscentrums. Das bezieht sich verstärkt auf Besucher aus den Metropolregionen Berlin und Hamburg, aber auch aus Ländern wie Polen und Dänemark, für die 1-2 Fahrstunden akzeptabel sind.

Die Einnahmen setzen sich aus dem Grundeintrittspreis für das MTZ, der Möglichkeit des bedarfsorientierten Zukaufs der Nutzung von Attraktionen und Erlebniskomponenten sowie Erträgen aus Gastronomie, Merchandising, Parkplätzen, Events usw. zusammen und betragen durchschnittlich 21 € (15+6) pro Besucher.

Dieser Ansatz ist auch im Abgleich mit 12 anderen Eventeinrichtungen in Deutschland ermittelt worden und stützt sich auf die Erfahrung, dass die Attraktivität der Angebote und nicht Discount-Preise die Besucher anzieht.

Für den Betrieb des Maritim-Touristischen Zentrums einschließlich Schiffseinheiten wurden 30 Vollbeschäftigteneinheiten konzipiert. Das sind deutlich mehr als im Konzept des IGA-Museumneubaus ermittelt, trägt aber dem höheren Attraktivitätsanspruch des Investitionskonzeptes des Maritim-Touristischen Zentrums im Stadthafen Rechnung.

In den Tabellen wurden alternativ Förderquoten von 90% bzw. 50% dargestellt. Während mit einer Förderquote von 90% ein positives Ergebnis von rd. 1.600.000 € erwirtschaftet werden kann, reduziert sich das Ergebnis bei 50% iger Förderquote durch den höheren Zinsaufwand auf rd. 600.000 €. Dabei ist in beiden Fällen eine Abschreibung p.a. von rd. 1.250.000 € bereits als Kostenposition abgesetzt. Der Betreiber verfügt also jährlich über angemessenes Potential, um seine Anlagen und Objekte nicht nur zu erhalten, sondern insbesondere auch permanent weiterzuentwickeln und zum Beispiel attraktive Wechsellausstellungen anzubieten. Trotzdem wird vorgeschlagen, den z.Zt. durch den Haushalt der Hansestadt Rostock jährlich für das Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum bereitgestellten Zuschuss in Höhe von rd. 1.000.000 € zumindest für die Anlauf- und Entwicklungsphase des Betriebs weiterhin zur Verfügung zu stellen. Diese Ertragsposition ist derzeit in der Ergebnisermittlung nicht berücksichtigt.

(siehe Tabellen der Erträge, Aufwendungen & Ergebnis in Anlage 7.1 und 7.2)



4.3. Finanzierungskonzept

Gegenstand des Abschlussberichtes zur Maritimen Meile kann aufgrund des Bearbeitungsstandes dieses komplexen Vorhabens nicht der Finanzierungsnachweis für das Investitionsprogramm sein.

Es sollen aber Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie über eine kreative Herangehensweise Finanzierungsquellen erschlossen werden können.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass es sich bei der Entwicklung der Maritimen Meile einschl. Maritim-Touristischen Zentrums um ein kommunales Vorhaben handelt, das sich vollständig in das Entwicklungskonzept für das Wachstum des regionalen Tourismus einordnet und über die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für den Ausbau der wirtschaftlichen Infrastruktur (Infrastrukturrichtlinie) vom 2. Februar 2015 des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus förderfähig ist.

Da sich das Vorhaben in eine regionale Entwicklungsstrategie einordnet und zudem auch der Revitalisierung von Altobjekten dient, kann die Förderung bis zu 90% der zuwendungsfähigen Ausgaben betragen.

Die Förderrichtlinie gilt bis Ende 2020!

Die je nach gewährtem Fördersatz differenziert verbleibende Finanzierungslücke wäre durch Eigenkapitalaufkommen oder eigenkapitalersetzende Maßnahmen der Hansestadt Rostock zu deckeln.

Es wird empfohlen, nach Vorliegen eines positiven Bürgerschaftsbeschlusses zur Maritimen Meile zeitnahe Gespräche mit dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus zu führen, um die Finanzierungssituation konkret abzuklären und entsprechende Maßnahmen zu veranlassen.

Das Gesamtentwicklungskonzept der Maritimen Meile ist so angelegt, dass neben dem MTZ als größtem Investitionsblock zahlreiche kleinere Bausteine separiert und gesondert vorbereitet und umgesetzt werden können.

Das gilt z.B. für Guide-System, Spielplatz, Grünanlagen, Rastplätze, Undine, Gastronomie- und Badeponon, Denkmal Revolutionärer Matrosen und Umfeld, Badestrand usw..

Diese Aufzählung stellt keine Wichtung dar.

Hier wäre die Finanzierung über eine planmäßige Einordnung in den städtischen Haushalt, das Interesse privater Investoren und Betreiber, Sponsoren von Sach- und Finanzleistungen und Spendenaktionen sowie das Erschließen weiterer Fördermöglichkeiten für die Einzelmaßnahmen zu klären.

Eine weitere Kapitalquelle wäre die Aufnahme von Bankdarlehen durch die investierende kommunale Gesellschaft, vorausgesetzt die GuV des Betreibers ermöglicht die Verzinsung und Tilgung eines Fremdkapitals.

Die Realisierung des Gesamtobjektes als PPP-Modell (Public Private Partnership) wird wegen zu erwartender Überforderung des Betreibers nicht in Erwägung gezogen.

Ob Einzelobjekte für beide Seiten vertretbare Konditionen als PPP- Maßnahmen ermöglichen, bedarf einer konkreten Fallprüfung, wird aber nicht ausgeschlossen.



5. Vorschlag Betreiberorganisation

Eine der wesentlichen Entwicklungsprämissen für die Maritime Meile (MM) mit Maritim-Touristisches Zentrum (MTZ) ist, Inhalte und Strukturen zu schaffen, die durch eine hohe Effektivität geprägt sind.

Zielstellung ist, die wirtschaftliche Situation des Betreibens der MM incl. MTZ nach unternehmerischen Kriterien zu gestalten, zu steuern und zu entwickeln.

Ergebnis soll sein, ohne eine höhere Bezuschussung aus dem Stadthaushalt als derzeit dem Schiffbau- und Schifffahrtmuseum zufließt, eine neue Dimension an Attraktivität, Aufenthaltsqualität und komplexem Mehrwert für die Stadtgesellschaft zu generieren.

In diesem Sinne wird vorgeschlagen, eine Betreiberorganisation für den gesamten Geltungsbereich der MM einschl. MTZ in Form eines kommunalen Eigenbetriebes (KEB) zu schaffen und in diesem alle für die Bewirtschaftung des kommunalen Eigentums wahrzunehmenden Aufgaben und konsequenterweise auch alle dazu erforderlichen, vorhandenen und künftigen Ressourcen an Personal, Technik usw., einschließlich die des Hanse-Sail Büros, zu konzentrieren. Gegebenenfalls sollte die Betreuung der maritimen Belange des IGA-Parks in die Aufgaben der Betreiberorganisation einbezogen werden.

Ob das derzeit verschiedenen Betrieben und Ämtern zugeordnete Eigentum über vertragliche Regelungen zur Nutzung zur Verfügung gestellt oder soweit wie möglich in das Vermögen der Gesellschaft übertragen wird, ist zu prüfen.

Entsprechend dieser Grundsatzentscheidung wäre auch mit den geplanten Investitionen zur Entwicklung der MM zu verfahren, d.h. ein Investoren-Nutzer-Modell (KOE-KEB) oder Eigeninvestitionen des zu schaffenden KEB umzusetzen.

Derzeit scheint das Investoren-Nutzer-Modell aufgrund der Gegebenheiten praktikabler.

Für alle Fälle ist zu gewährleisten, dass fachliche Zuständigkeiten (z.B. Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen; Tief- und Hafenbauamt; Hafen- und Seemannsamt; KOE; Tourismuszentrale Rostock und Warnemünde) sowohl bei der Projektentwicklung, -realisierung als auch der Bewirtschaftung der Maritimen Meile mitwirkend einbezogen bleiben.

Zur zielgerichteten Einbeziehung der zahlreich vorhandenen in privatem Besitz befindlichen oder in Vereinsstrukturen bewirtschafteten Objekte in die Entwicklungsaktivitäten der MM wird empfohlen, zeitnah einen Verein „Stadthafen Rostock“ ins Leben zu rufen.



6. Ergebnisse der Bürgerinformationsveranstaltung

Die Projektgruppe Maritime Meile und der Maritime Rat führten am 12. Mai 2015 eine Bürgerinformationsveranstaltung durch. Prof. Breitzmann als Mediator und Herr Hasse als Sprecher des Maritimen Rates stellten die Konzeption zur Maritimen Meile und zum Maritim-Touristischen Zentrum vor, nahmen die Hinweise und Vorschläge der Teilnehmer entgegen und beantworteten Fragen. Die Ergebnisse der Veranstaltung im Haus der Musik werden hier kurz zusammen gefasst.

(1) Die Bürgerinformationsveranstaltung war mit ca. 80 Teilnehmern gut besucht. Anwesend waren Vertreter der Rostocker maritimen Vereine, der Ortsbeiräte Mitte und Schmarl, der Rostocker Stadtführer, des Citykreises und viele andere Interessierte. Es gab 9 Wortmeldungen mit ca. 25 Anregungen, Fragen und Vorschlägen. Insgesamt kann die lebhaft und sachliche Veranstaltung, über die in den Medien berichtet wurde, als guter Erfolg gewertet werden.

(2) Von fast allen Teilnehmern an der Diskussion wurden die vorgestellten Konzeptionen ausdrücklich befürwortet. Das betrifft sowohl das Gesamtkonzept zur Maritimen Meile als auch den Vorschlag für das Maritim-Touristische Zentrum in seiner vollausgebauten Variante, d.h. mit Landgebäude, Traditionsschiff und weiteren schwimmenden und landfesten Objekten. Vertreter des Ortsbeirates Schmarl fragten, ob sich die Projektgruppe auch mit Schmarl beschäftigt habe, formulierten jedoch keinen Widerspruch gegen das Konzept.

(3) Mehrere Teilnehmer würdigten die Tätigkeit der Projektgruppe und des Maritimen Rates ausdrücklich, verwiesen auf die hohe Sachkompetenz und ermutigten zur Weiterarbeit. Ein Diskussionsteilnehmer brachte die 800-Jahrfeier als Realisierungszeit ins Spiel.

(4) Über die bereits erwähnten Zustimmungen hinausgehende Fragen und Hinweise aus der Diskussion sind:

- Im IGA-Park besteht bereits eine maritime Meile.
Hat die Projektgruppe sich auch mit Schmarl beschäftigt?
- Das Museum in Schmarl hat keine ausreichenden Besucherzahlen.
- Das Traditionsschiff ist nicht Eigentum von Schmarl, es gehört in den Stadthafen
- Die Warnow selbst sollte in die Maritime Meile einbezogen werden
- Der IGA-Park mit den Freiflächen sollte in die Maritime Meile einbezogen werden
- Die Nutzungsflächen sollten mit ihrer detaillierten Belegung im Konzept ausgewiesen werden
- Existierende Objekte wie der Seezeichenpfad sollten Berücksichtigung finden
- Die Sinnhaftigkeit eines Wiederaufbaus der „Undine“ ist in Frage gestellt
- Das Maritim-Touristische Zentrum sollte am Kabutzenhof platziert werden.
Dort können auch vorhandene Gebäude genutzt werden
- Die „Undine“ sollte konserviert und an Land aufgestellt werden
- Im Maritim-Touristischen Zentrum sollte nicht nur die gegenwärtige maritime Wirtschaft, sondern auch das maritime Erbe dargestellt werden,
dafür gibt es keinen anderen Platz
- Die Stadt muss sich zum Wasser hin entwickeln,
ganzheitliche Lösungen sind dafür erforderlich
- Als Bezeichnung für das MTZ wird Rostocker Waterfront vorgeschlagen
- Gehlsdorf und Dierkow sollten günstiger über das Wasser
mit dem Stadthafen verbunden werden
- Anstelle einer Fussgängerbrücke über die Straße 105
wird ein Fußgängertunnel vorgeschlagen



7. Fazit des Abschlussberichtes

Die sich aus dem Abschlussbericht ergebende Sachstände, Erkenntnisse und Schlussfolgerungen lassen sich wie nachfolgend zusammenfassen.

1. Die Hansestadt Rostock braucht mit Hinblick auf wachsende Übernachtungszahlen, Tagesbesucher und Kreuzschiffahrtsgäste zusätzliche attraktive, überregionale touristische Highlights, die saisonverlängernd wirken und Schlechtwetterangebote beinhalten.
2. Der Stadthafen Rostocks mit seinen Gegebenheiten, seiner Zentrumsnähe und seinem derzeit unzureichend genutzten Potentialen ist für eine Ganzjahresnutzung als akzentuiert gestalteter Erlebnisraum in Form einer Maritimen Meile für Touristen und Bewohner hervorragend geeignet.
3. Mit der Entwicklung einer Maritimen Meile im Stadthafen und eines Maritim-Touristischen Zentrums ist es möglich, die maritime Geschichte und Tradition Rostocks, verknüpft mit der aktuellen Entwicklung der maritimen Wirtschaft sowie Attraktionen und Erlebnissen, auf einzigartige Weise als Besuchermagneten zu gestalten. Damit wird auch den wirtschaftlichen Anforderungen der bestehenden Infrastruktur auf zukunftsfähige Art und Weise entsprochen.
4. Ausgehend vom im Stadthafen vorhandenen Bestand an Objekten, Einrichtungen und Dienstleistungsangeboten gilt es, mit förderfähigen Investitionen neue Wege zu gehen und neue Dimensionen zu erreichen.
5. Durch das richtige Produkt, den richtigen Standort, die richtige Preisgestaltung und die richtige Vermarktung wird es möglich, eine Besucherzahl von 300.000 p.a. real zu erreichen. Somit ist es auch möglich, eine effiziente Bewirtschaftung der Maritimen Meile mit Maritim-Touristischem Zentrum ohne zusätzliche laufende Betriebszuschüsse aus dem öffentlichen Haushalt zu organisieren.
6. Gemäß aktueller Wirtschaftsförderrichtlinie (läuft bis 2020) ist eine Investitionsbezuschussung für die Errichtung der landseitigen Gebäude und Anlagen sowie der Revitalisierung der schwimmenden Einheiten mit bis zu 90% der förderfähigen Aufwendungen möglich.
7. Nur die Einbindung des Traditionsschiffes und weiterer schwimmender Einheiten in das Maritim-Touristische Zentrum verleiht diesem maritimen Erbe Zukunftsfähigkeit.
8. Die Standorte Bussebart für den Neubau des Volkstheaters und den Christinenhafen für das Maritim-Touristische-Zentrum ermöglichen eine Vielzahl von Synergieeffekten insbesondere bei gemeinsamen Infrastrukturmaßnahmen.
9. Für die Nachnutzung des maritimen Teils des IGA-Parks ist ein kreatives Konzept zu entwickeln.
10. Bisherige Reaktionen lassen erkennen, dass die Mehrheit der Rostocker Bevölkerung für die Entwicklung der Maritimen Meile im Stadthafen ist.



8. Weitere Maßnahmen/Arbeitsschritte zur Entwicklung der Maritimen Meile

Im dem vom Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Wirtschaft gemeinsam mit dem Maritimen Rat erarbeiteten Entwurf eines Grobterminplanes sind die wesentlichen Meilensteine wie

- Erarbeitung einer Beschlussvorlage für die Bürgerschaft
- Beschlussfassung der Bürgerschaft
- Ingangsetzung des Planverfahrens
(Überarbeitung Rahmenplan Stadthafen, Masterplan, Architekturwettbewerb)

erfasst (siehe Seite 16).

Darüber hinaus bzw. ergänzend sollte die Bürgerschaft den Oberbürgermeister mit der Umsetzung folgender Maßnahmen beauftragen:

1. Grundsatzabstimmung mit dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus zum Vorhaben „Maritime Meile im Stadthafen“ und Abklärung der Förderprämissen der Gesamtinvestition bzw. von Teilobjekten
2. Beauftragung einer den Abschlußbericht der Projektgruppe vertiefenden Machbarkeitsstudie zum Investitionsobjekt „Maritim-Touristisches Zentrum“ als Hauptbestandteil der Maritimen Meile
3. Schaffung einer Struktureinheit „Maritime Meile im Stadthafen“ unter Mitwirkung der zuständigen Ämter und Betriebe/Einrichtungen in Vorbereitung auf einen die Gründung eines kommunalen Eigenbetriebes
4. Beauftragung des KOE oder der RGS als fachliche Vorhabensträger/Investitionsauftraggeber für das MTZ
5. Bildung einer ständigen Arbeitsgruppe „Maritime Meile“ in der Zusammensetzung von Vertretern der Bürgerschaft, der Verwaltung, von KOE, RGS, Tourismuszentrale und Maritimer Rat als Beirat
6. Gründung eines Vereins „Stadthafen Rostock“ zur Einbeziehung aller Anlieger in die Entwicklungsaktivitäten der Maritimen Meile
7. Identifizierung und Umsetzung von Entwicklungsbausteinen der Maritimen Meile, die vor Bestätigung der Rahmenplanfortschreibung umsetzbar sind
8. Beginn der Realisierung der gemäß Pkt.7 benannten Maßnahmen mittels kreativer Finanzierungsnetzwerke
9. Mit Hinblick auf das 800 jährige Stadtjubiläum im Jahr 2018 ist anzustreben, wesentliche Bestandteile der Entwicklung des Stadthafens als Maritime Meile initiiert, bzw. realisiert zu haben.



Überarbeiteter Grobentwurf Zeitplan/Verfahren zur Entwicklung einer Maritimen Meile im Stadthafen

Hansestadt Rostock

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

Stand 16.07.2015

| Nr. | Arbeitsschritt | Datum | verantwortlich |
|------------|--|--|---|
| 1 | Erarbeitung der inhaltlichen Ziele für die Entwicklung einer Maritimen Meile im Stadthafen | bis 09.06.2015 | Maritimer Rat |
| 2 | Abschlussberatung über Arbeitsergebnisse: „Entscheidung“ über Ergebnispapier | 09.06.2015 | Maritimer Rat |
| 3 | Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger | ab Juni 2015 | Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft |
| 4 | Erarbeitung Beschlussvorlage für Bürgerschaft auf Grundlage des Ergebnisapiers des Maritimen Rates und der Bürgerbeteiligung: Inhalte: Entwicklung und Gestaltung einer Maritimen Meile im Stadthafen | Erarbeitung der Vorlage bis 11.08.2015 ab September: Gremiendurchlauf bis zur Vorlage in der Bürgerschaft: 04.11.2015 | Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft |
| 5 | Beschluss der Bürgerschaft über die Vorlage | 04.11.2015 | |
| 6 | Beauftragung und Erarbeitung 2. Fortschreibung Rahmenplan Stadthafen einschließlich Bürgerbeteiligung | 12/2015 bis 09/2016 | Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft |
| 7 | Konzipierung von Einzelmaßnahmen als temporäre und evtl. dauerhafte Maßnahmen im Stadthafen | ab 12/2015 | Hansestadt Rostock mit Maritimen Rat |
| 8 | Beschluss Bürgerschaft über das Ergebnis der 2.Fortschreibung des Rahmenplanes Stadthafen | 4. Quartal 2016 | Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft |
| 9 | Maritimes Zentrum: bei entsprechender Beschlusslage Durchführung eines hochbaulichen Realisierungswettbewerbes „Maritimes Zentrum im Stadthafen“ | Vorbereitung: ab Ende 2016 Durchführung: 2017 | |



Anlage 1: Tagesordnungen der Beratungen der Projektgruppe Maritime Meile im Stadthafen Rostock

Die folgende Aufstellung enthält die Tagesordnungspunkte der Sitzungen, dabei werden die regelmäßigen Punkte „Protokollkontrolle“ sowie „Verschiedenes“ nicht aufgeführt.

Beratung am 23. Oktober 2014 (1. Sitzung)

Eröffnung durch den Maritimen Rat

Einführungsvortrag vom Architekten Löffler

Benennung von Prof. Dr. Breitzmann als Mediator der Projektgruppe

Thesen des Mediators zu den Zielen und Arbeitsweisen der Projektgruppe

Beratung am 11. November 2014 (2. Sitzung)

Gestaltung des Bereiches Matrosendenkmal bis zum Kran der Neptunwerft als Teil der Maritimen Meile

Thesen zur Definition „Maritime Meile Stadthafen Rostock“

Beratung am 9. Dezember 2014 (3. Sitzung)

Maritime Erlebniszentren in Nachbarstädten

Vorstellungen des Maritimen Rates zu Aspekten des maritimen Erbes, die im Maritim-Touristischen Zentrum berücksichtigt werden sollten

Beratung am 13. Januar 2015 (4. Sitzung)

Positions- und Aufgabenbestimmung des Moderators nach 3 Sitzungen der Projektgruppe

Fahrwasserverhältnisse im Stadthafen als Rahmenbedingung für die Maritime Meile

Vorstellung zur Ausgestaltung der Maritimen Meile einschl.

des Maritim-Touristischen Zentrums

Beratung am 17. Februar 2015 (5. Sitzung)

Vorstellung der Wettbewerbsergebnisse zum Theaterstandort

Bericht über die Diskussion des Grobkonzeptes für die Maritime Meile im Maritimen Rat

Diskussion des Grobkonzeptes für die Maritime Meile

in der überarbeiteten Fassung vom 12.01. 2015

Beratung am 17. März 2015 (6. Sitzung)

Anforderungen der Hanse Sail an den Stadthafen und an das Konzept der Maritimen Meile

Vorstellung und Diskussion des überarbeiteten Entwurfs des Zeitplanes zur Entwicklung der Maritimen Meile

Vorstellung und Diskussion über erste Vorstellungen zur Bürgerbeteiligung

Vorstellung der Vorschläge des Moderators für ein Grundkonzept eines

Maritim- Touristischen Zentrums

Beratung am 21. April 2015 (7. Sitzung)

Vorschlag zur Gliederung und zur Erarbeitung des Abschlussberichtes

Konzeption für die Einbeziehung der Öffentlichkeit in die Arbeit der Projektgruppe

Diskussion der Vorschläge des Moderators für das Grundkonzept des

Maritim-Touristischen Zentrums

Beratung am 19. Mai 2015 (8. Sitzung)

Bericht über die Bürgerinformationsveranstaltung am 12. Mai 2015

Vorstellung des Arbeitsstandes zu den Teilen Bebauungskonzept/Verkehrsanbindung, Investitionen/Wirtschaftlichkeit/Finanzierung sowie Betreiberorganisation

des Abschlussberichtes

Zweiter Bericht zur Umgestaltung des Bereiches Matrosendenkmal

Beratung am 9. Juni 2015 (9. Sitzung)

Vorstellung des Entwurfs des Abschlussberichtes und erste Diskussion

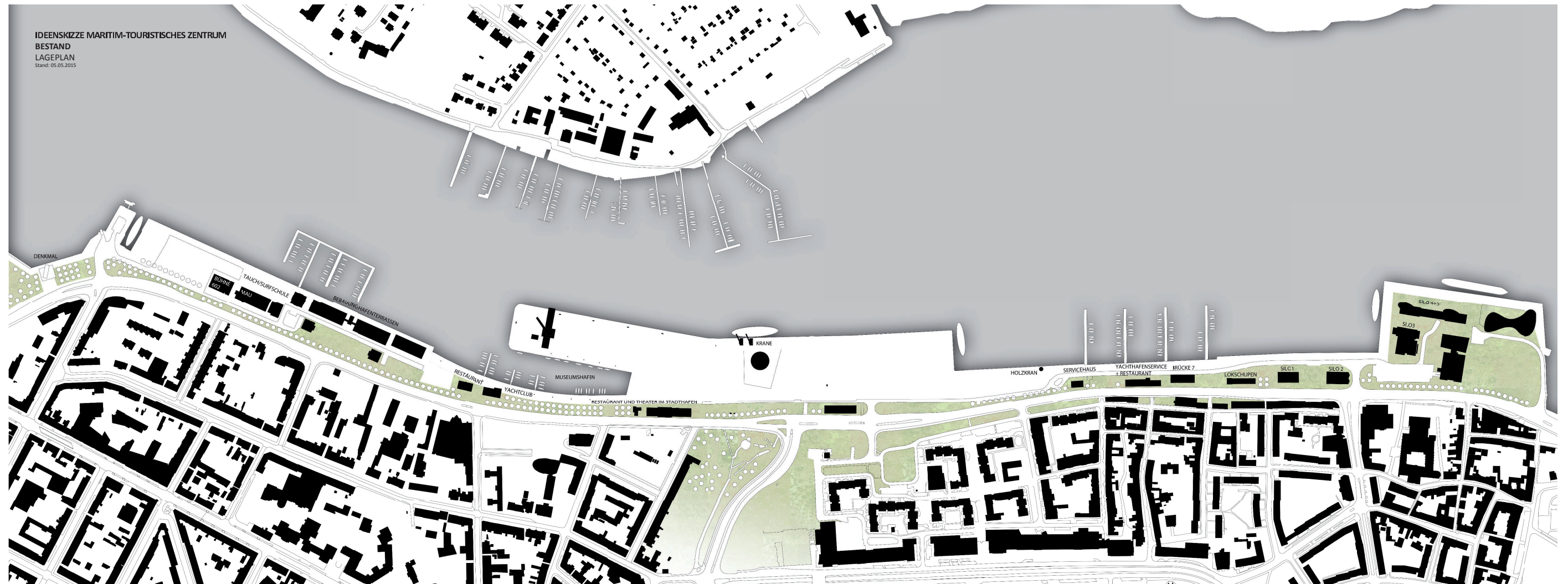
Beratung am 30. Juni 2015 (10. Sitzung)

Detaillierte Diskussion des Entwurfs des Abschlussberichtes und eines

Vorschlages für die Beschlussfassung in der Bürgerschaft



Anlage 2: Übersichtsplan



Anlage 3: Detailliertere Vorschläge zur Ausgestaltung des Maritim-Touristischen Zentrums

Das MTZ besteht aus einem Komplex land- und wasserseitiger Bauten und Objekte. Das Traditionsschiff wird in den Stadthafen gebracht. In unmittelbarer Nähe zum Schiff wird ein Landgebäude (bzw. mehrere Landgebäude) errichtet. Zugleich wird sorgfältig geprüft, welche weiteren schwimmenden und landfesten Ausstellungsobjekte dem MTZ zugeordnet werden. Gleichzeitig mit der Konzeption für das MTZ im Stadthafen wird ein Konzept entwickelt, wie künftig die maritimen Aspekte im IGA-Park gestaltet werden sollen.

(1) Zeitgemäße attraktive Ausstellungskonzeption

Die bisherigen Ausstellungen im Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum sowie in der Societät Maritim entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Sie sind gründlich zu überarbeiten und besucherorientiert zu modernisieren.

Um das MTZ als Erlebniszentrum auszugestalten, kommt einer attraktiven zeitgemäßen Darstellung, bei der die Besucher interaktiv einbezogen werden, eine Schlüsselrolle zu. Dabei ist von vornherein auch an Kinder und Jugendliche als wichtige Zielgruppen zu denken. Das Image darf nicht „trocken, altbacken und langweilig“ sein, sondern „frisch, überraschend und interessant“. Dafür bieten moderne Konzepte eine Vielzahl von Möglichkeiten. Zur Veranschaulichung werden einige Beispiele angeführt:

- Interaktive Stationen mit Touchscreen, an denen der Besucher sich selbst vertiefte Informationen unter Einbeziehung von Karten, Fotos, Abbildungen, Videos etc. erschließen kann (z.B. zu Umweltbelastungen einzelner Teile der Ostsee mit Schadstoffen)
- Schiffssimulator, an dem der Besucher Schiffe in frei wählbare Häfen steuert
- Einlochen in AIS-Informationen, die von jedem Schiff gesendet werden, um die auf der Ostsee oder der Nordsee aktuell verkehrenden Schiffe mit ihrem Standort und ihren technischen Daten anzeigen zu lassen
- Steuerung von Modellschiffen zwischen Ostseehäfen
- Zusammenbau von Schiffen am Computer durch den Besucher
- Kranentladung von Trailern (LKW-Anhänger) vom Bahnwagen im Hafenterminal des Kombinierten Verkehrs und Transport auf das Fährschiff an Modellen
- Fahrt mit rollatorähnlichen Geräten über die im Fußboden gezeigte Landkarte der Ostsee, wobei bei einem Halt über einem beliebigen Ort auf dem Monitor des Gerätes Informationen zum Ort erscheinen
(realisiert in der Europa-Ausstellung des EU-Parlaments in Brüssel)
- Hafenmarkt mit Zurschaustellung von altem maritimen Handwerk
- 5D-Kino/maritimer Filmclub
- Station mit Audio-Video zur Hanse Sail mit Schiffsparade, Shanties



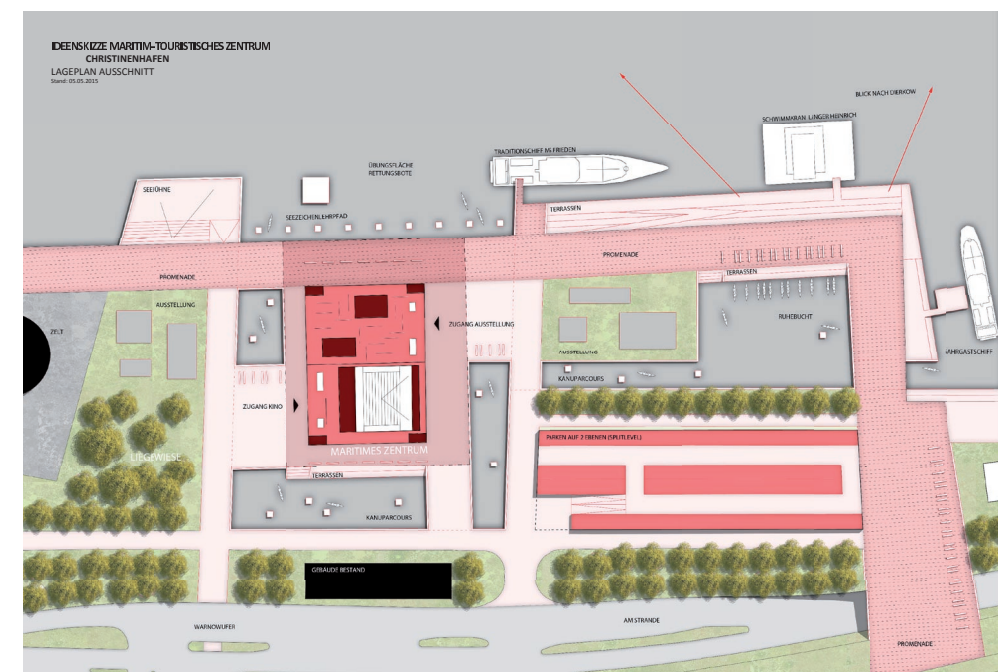
(2) Kombination von Dauerausstellung mit wechselnden Ausstellungen

- Durch Kombination zwischen Dauerausstellungen und Wechselausstellungen ist die Attraktivität zu erhöhen; die Interessenten sollen zu erneuten Besuchen angeregt werden. Dafür ist ein hoher Anteil von Wechselausstellungen vorzusehen.
- Für Wechselausstellungen können zum einen Objekte aus den Depots genutzt werden, die nicht in der Dauerausstellung enthalten sind. Zum anderen sind von Zeit zu Zeit besonders attraktive Sonderausstellungen nach Rostock zu holen, mit denen hohe Besucherzahlen erreicht werden.

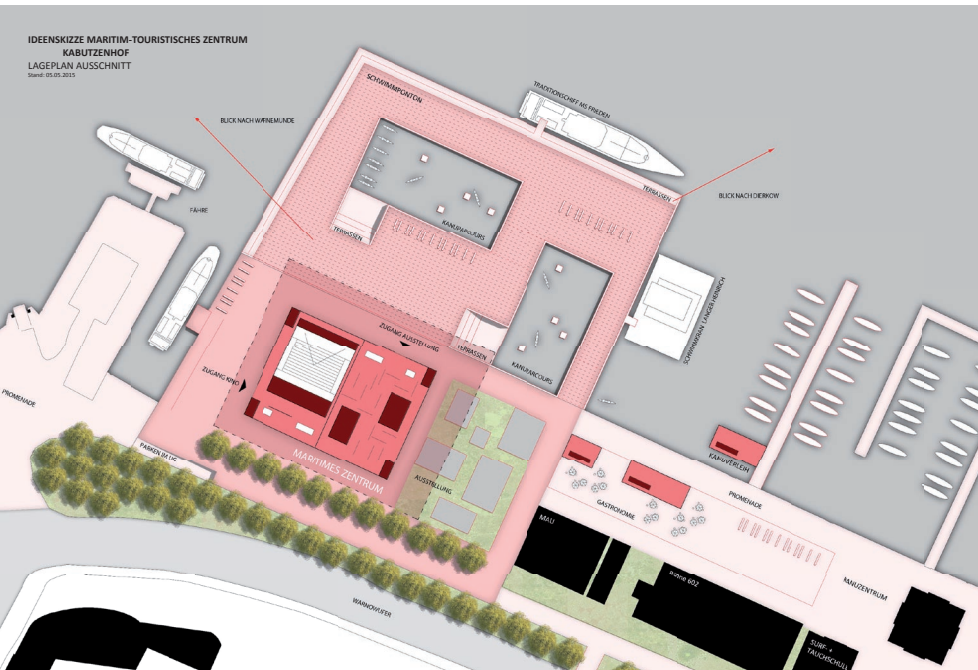
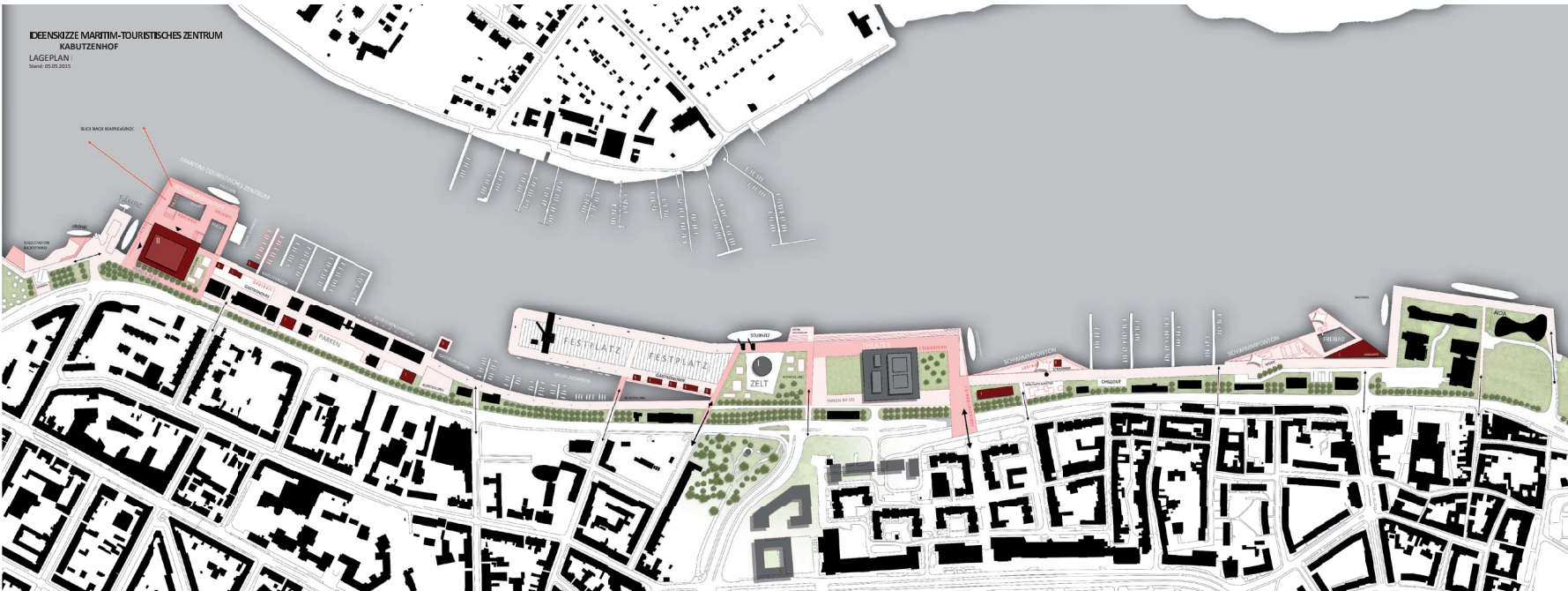
(3) Traditionsschiff und Landgebäude

- In den Vordergrund des Maritim-Touristischen Erlebnis zentrums gehört die Seeschiffahrt mit ihrem für Rostock prägenden Charakter und ihren Ostsee- und weltweiten aktuellen und historischen Bezügen. Es bietet sich an, entsprechende Erlebnisbereiche im Landgebäude (bzw. in den Landgebäuden) zu installieren. Das gilt auch für Teile der anderen Erlebnisbereiche.
- Das Traditionsschiff sollte einerseits für den Erlebnisbereich „Schiff“ genutzt werden, wobei auch die Navigation früher und heute, die Schiffsmaschinenanlagen oder das Leben an Bord darzustellen sind. Andererseits können in den ehemaligen Laderäumen weitere Erlebnisbereiche ihren Platz finden, z. B. zum Schiffbau.
- Der gesamte Komplex des MTZ sollte so gestaltet werden, dass auch Teile einzeln besucht werden können (z.B. Schiff, Landgebäude, Sonderausstellungen). Dazu sind jedem Teil besondere Besuchermagnete zuzuordnen.





Anlage 5:
Ideenskizze



Anlage 6.1: Investition Maritime Meile (MM)

1. Gesamtinvestitionskosten Maritime Meile

| | |
|--|------------------------|
| MTZ (Bauwerk mit Außenanlagen) | 25.032.500,00 € |
| Ausstattung | 6.750.000,00 € |
| Sonderattraktionen | 2.700.000,00 € |
| Liegeplätze | 750.000,00 € |
| Schiff | 6.500.000,00 € |
| Aufarbeitung weiterer schwimmender Einheiten | 800.000,00 € |
| Flächen Maritime Meile | 4.155.000,00 € |
| <i>Spielplätze</i> | <i>75.000,00 €</i> |
| <i>Rastplätze</i> | <i>150.000,00 €</i> |
| <i>Sportmöglichkeiten</i> | <i>130.000,00 €</i> |
| <i>Flächenbefestigung - Begrünung und Gestaltung</i> | <i>3.250.000,00 €</i> |
| <i>einheitliche Möblierung</i> | <i>550.000,00 €</i> |
| Seezeichenlehrpfad | 180.000,00 € |
| Touristeninformation | 150.000,00 € |
| Informationssystem | 120.000,00 € |
| Denkmal und Umfeld | 1.200.000,00 € |
| Undine | 350.000,00 € |
| Fußgängerbrücke/ Ampelanlage | 1.150.000,00 € |
| Gesamtsumme | 49.837.500,00 € |

2. Investitionskosten MTZ

| | |
|--|------------------------|
| MTZ (Bauwerk mit Außenanlagen) | 25.032.500,00 € |
| Ausstattung | 6.750.000,00 € |
| Sonderattraktionen | 2.700.000,00 € |
| Liegeplätze | 750.000,00 € |
| Schiff | 6.500.000,00 € |
| Aufarbeitung weiterer schwimmender Einheiten | 800.000,00 € |
| MTZ Gesamt | 42.532.500,00 € |

3. Investitionskosten Maritime Meile ohne MTZ

| | |
|--|-----------------------|
| Flächen maritime Meile | 4.155.000,00 € |
| <i>Spielplätze</i> | <i>75.000,00 €</i> |
| <i>Rastplätze</i> | <i>150.000,00 €</i> |
| <i>Sportmöglichkeiten</i> | <i>130.000,00 €</i> |
| <i>Flächenbefestigung - Begrünung und Gestaltung</i> | <i>3.250.000,00 €</i> |
| <i>einheitliche Möblierung</i> | <i>550.000,00 €</i> |
| Seezeichenlehrpfad | 180.000,00 € |
| Touristeninformatiom | 150.000,00 € |
| Informationssystem | 120.000,00 € |
| Denkmal und Umfeld | 1.200.000,00 € |
| Undine | 350.000,00 € |
| Fußgängerbrücke/Fußgängerampelanlage | 1.150.000,00 € |
| Außenanlagen u. -flächen o. MTZ Gesamt | 7.305.000,00 € |



Anlage 6.2: Ermittlung Hochbaukosten nach BKI für: Neubau Maritime-Touristisches Zentrum Rostock

Kostenschätzung nach DIN 276

| Objektdaten: | MTZ |
|------------------|-------|
| BRI [m³]: | |
| BGF [m²]: | 6.000 |
| Wohnfläche [m²]: | |

| | | |
|---|------------|------------|
| Kostenkennwerte aus Referenzobjekt nach BKI 2012: | | |
| Typ: Gebäude für kulturelle u. musische Zwecke | | |
| Kostenkennwerte: im Mittel (netto): | | Gewählt: |
| € / [m³] BRI | 350,00 € | |
| € / [m²] BGF | 1.500,00 € | 1.750,00 € |
| € / [m²] NF | 2.240,00 € | |

| KG | 2.Ebene nach DIN 276 | gemittelter Anteil KG [%] | |
|-----|-----------------------------|------------------------------|------------------------|
| 310 | Baugrube | 3,40 | 357.000,00 € |
| 320 | Gründung | 12,40 | 1.302.000,00 € |
| 330 | Außenwände | 32,60 | 3.423.000,00 € |
| 340 | Innenwände | 13,70 | 1.438.500,00 € |
| 350 | Decken | 8,10 | 850.500,00 € |
| 360 | Dächer | 21,40 | 2.247.000,00 € |
| 370 | Baukonstruktive Einbauten | 3,70 | 388.500,00 € |
| 390 | Sonstige Baukonstruktionen | 4,60 | 483.000,00 € |
| | Summe KG 300 | 99,90 | 10.489.500,00 € |
| 410 | Abwasser, Wasser, Gas | 13,30 | 1.396.500,00 € |
| 420 | Wärmeversorgungsanlagen | 23,00 | 2.583.000,00 € |
| 430 | Lüftungstechnische Anlagen | 21,20 | 2.226.000,00 € |
| 440 | Starkstromanlagen | 26,70 | 2.803.500,00 € |
| 450 | Fernmeldeanlagen | 6,70 | 703.500,00 € |
| 460 | Förderanlagen | 1,60 | 168.000,00 € |
| 470 | Nutzungsspezifische Anlagen | 4,80 | 504.000,00 € |
| 480 | Gebäudeautomation | 2,70 | 283.500,00 € |
| 490 | Sonstige Technische Anlagen | 0,00 | - € |
| | Summe KG 400 | 100,00 | 10.668.000,00 € |
| | Σ KG 300-400 | | 21.157.500,00 € |

| | 1. Ebene nach DIN 276 | | |
|-----|-----------------------|--|------------------------|
| 500 | Außenanlagen | | 2.275.000,00 € |
| 700 | Baunebenkosten | | 1.600.000,00 € |
| | Σ KG 300-700 | | 25.032.500,00 € |



Anlage 7.1: Erträge, Aufwendungen & Ergebnis (Förderquote 90%)

| Annahmen / Anmerkungen | | | | | |
|--|--|--------------|---|-------------------|-----------------|
| Erträge | | | | | |
| Umsatzerlöse | | 6.450.000,00 | | | |
| Eintrittsentgelt MTZ | | 4.500.000,00 | 15 € Eintrittspreis für MTZ; erwartete 300.000 Besucher jährlich | | |
| Einnahmen Merchandising/Gastronomie/Sonderattraktionen | | 1.800.000,00 | durchschnittlich 6 € Verkaufserlös / je Besucher | | |
| Einnahmen aus Vermietung / Verpachtung | | 150.000,00 | Fremdvermietung der Innen- und Außenflächen für besondere Events von Drittveranstaltern | | |
| sonstige betriebliche Erträge | | 1.249.343,75 | | | |
| Fördermittel /Sopo Investitionszuschüsse | | 1.121.343,75 | in Aussicht gestellte Höchstförderung von 90 % | | |
| sonstige Erlöse | | 40.000,00 | Erfahrungswerte für AG-Zuschüsse; Lohnfortzahlung; Steuererstattungen etc. | | |
| Zinserträge | | 8.000,00 | in Anlehnung an das aktuelle Zinsniveau | | |
| Sponsoring | | 80.000,00 | permanenete Einwerbung von Sponsoringgeldern zur Bewahrung des maritimen Erbes der HRO | | |
| Summe Erlöse | | 7.699.343,75 | | | |
| | | | | | |
| Aufwendungen | | | | | |
| Materialaufwand / bezogene Fremdleistungen | | 440.000,00 | | | |
| Grünpflege Außenanlagen | | 140.000,00 | aufgrund der exponierten Lage gehören die Außenanlagen zur Pflegeklasse 1 mit dem höchsten Pflegeaufwand, Ansatz ca. 7€/m² (Erfahrungswert Grünamt), Ansatz 20.000 m² | | |
| Bewachung (nachts) | | 40.000,00 | Bestreifung 3x Nacht / 1 x Tag | | |
| Ausstellungskosten MTZ / jährliche Wechselausstellung | | 80.000,00 | jährliche schwerpunktmäßige Wechselausstellung | | |
| Ausstellungsleihe Drittexponate | | 30.000,00 | andere Themenausstellungen integrieren; Erfahrungswerte Museumsamt | | |
| Exponatherstellung / Exponatankauf | | 150.000,00 | | | |
| Personalaufwand inkl. gesetzl. Sozialabgaben | | 1.388.000,00 | 30,00 | | |
| Geschäftsführer Eigenbetrieb | | 120.000,00 | 1 Stelle | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| MTZ-Leiter | | 90.000,00 | 1 Stelle | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Marketing | | 80.000,00 | 1 Stelle | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| wissenschaftlicher Mitarbeiter | | 120.000,00 | 2 Stellen | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Verwaltungspersonal / Buchhaltung etc. | | 200.000,00 | 4 Stellen | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Kassendienst | | 110.400,00 | 3 Stellen | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Aufsicht / Ansprechpartner beim interaktiven Bereich | | 294.400,00 | 8 Stellen | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Gastronomie / Garderobe etc. | | 147.200,00 | 4 Stellen | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Technische Mitarbeiter | | 180.000,00 | 5 Stellen | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Restaurator | | 46.000,00 | 1 Stelle | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Abschreibungen | | 1.245.937,50 | | | |
| davon für das MTZ und die Maritime Meile | | 1.245.937,50 | unterstellte Nutzungsdauer von 40 Jahren für das MTZ und die Maritime Meile bei 49,8Mio. € Investitionskosten | | |
| Zinsaufwand | | 124.593,75 | | | |
| Neukreditaufnahme für Investitionen | | 124.593,75 | 10 % Eigenanteilsfinanzierung der Investitionskosten von 49,8 Mio. € bei Zinssatz von 2,5 % p.a. | | |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | | 2.783.720,00 | | | |
| Mietkosten / Pacht Grundstück | | 500.000,00 | wahrscheinlich ist Pachtzins für die Errichtung des MTZ auf dem Grundstück der HRO zu entrichten | | |
| sonstige Raumkosten | | 50.000,00 | üblich 10 % der Mietkosten | | |
| Reparatur/ Instandhaltung/Unterhaltungsaufwendungen | | 620.000,00 | bei Gebäuden mit Herstellungskosten größer 1500€/m² sind enstprechend hohe Instandhaltungsaufwendungen zu berücksichtigen | | |
| Wartung technische Anlagen | | 36.000,00 | Erfahrungswert--> monatlich 50 Cent/m² für Lüftungswartung; Feuerwehraufschtaltung, E-Revision, Wachdienstaufschtaltung, GLT etc. | | |
| Versicherungen / Beiträge | | 120.000,00 | Gebäudeversicherung, Exponatversicherung, Haftpflichtversicherung etc. | | |
| Prüfungs-Rechts-/Beratungskosten | | 140.000,00 | erhöhter Beratungsaufwand im Rahmen Eigenbetriebsgründung; steuerlicher Optimierungen; Auslotung Fördermöglichkeiten etc. | | |
| Marketingkosten / Veranstaltungskosten | | 400.000,00 | Erstvermarktung; überregionale Vermarktungsanstrengungen; Bekanntheitsgrad aktiv gestalten, Einbindung in bestehende Tourismuskonzepte etc. | | |
| Transportkosten / Umbaukosten bei variierenden Ausstellungen | | 48.000,00 | interaktive Ausstellungen erfordern regelmäßige "Aktualisierungen", Einstellen auf neue Bedürfnisse der Besucher etc. | | |
| Reisekosten/Bewirtung/Geschenke | | 25.000,00 | höherer Reiseaufwand GF für Publicity/Kooperationen | | |
| Gas / Strom / Wasser | | 361.120,00 | Grundannahme 3,21 €/m² --> Erfahrungswert von Kunsthalle und anderen Museen | | |
| Kooperation Schifffahrtbetriebe | | 30.000,00 | Erfahrungswert der IGA | | |
| Gebäudereinigung | | 165.600,00 | Grundannahme: monatlich 2 €/m² wegen intensiver Nutzung--> Erfahrungswert IGA / andere Museen /KOE | | |
| Bürobedarf / Zeitschriften / Bücher | | 20.000,00 | Grundbedarf an Büromaterialien etc. | | |
| Fortbildungskosten | | 18.000,00 | | | |
| sonstige Kosten | | 250.000,00 | enthält auch einmalige Gründungskosten für den Eigenbetrieb wie Notarkosten, Anlaufkosten etc. | | |
| Steuern | | 100.000,00 | abhängig von Gewinnhöhe, (Gewerbesteuer/Körperschaftsteuer) | | |
| Summe Aufwendungen | | 6.082.251,25 | | | |
| Ergebnis | | 1.617.092,50 | | | |



Anlage 7.2: Erträge, Aufwendungen & Ergebnis (Förderquote 50%)

| Annahmen / Anmerkungen | | | | |
|--|--------------|---|-------------------|-----------------|
| Erträge | | | | |
| Umsatzerlöse | 6.450.000,00 | | | |
| Eintrittsentgelt MTZ | 4.500.000,00 | 15 € Eintrittspreis für MTZ; erwartete 300.000 Besucher jährlich | | |
| Einnahmen Merchandising/Gastronomie/Sonderattraktionen | 1.800.000,00 | durchschnittlich 6 € Verkaufserlös / je Besucher | | |
| Einnahmen aus Vermietung / Verpachtung | 150.000,00 | Fremdvermietung der Innen- und Außenflächen für besondere Events von Drittveranstaltern | | |
| sonstige betriebliche Erträge | 750.968,75 | | | |
| Fördermittel /Sopo Investitionszuschüsse | 622.968,75 | in Aussicht gestellte Höchstförderung von 50 % | | |
| sonstige Erlöse | 40.000,00 | Erfahrungswerte für AG-Zuschüsse; Lohnfortzahlung; Steuererstattungen etc. | | |
| Zinserträge | 8.000,00 | in Anlehnung an das aktuelle Zinsniveau | | |
| Sponsoring | 80.000,00 | permanenete Einwerbung von Sponsoringgeldern zur Bewahrung des maritimen Erbes der HRO | | |
| Summe Erlöse | 7.200.968,75 | | | |
| | | | | |
| Aufwendungen | | | | |
| Materialaufwand / bezogene Fremdleistungen | 440.000,00 | | | |
| Grünpflege Außenanlagen | 140.000,00 | aufgrund der exponierten Lage gehören die Außenanlagen zur Pflegeklasse 1 mit dem höchsten Pflegeaufwand, Ansatz ca. 7€/m² (Erfahrungswert Grünamt), Ansatz 20.000 m² | | |
| Bewachung (nachts) | 40.000,00 | Bestreifung 3x Nacht / 1 x Tag | | |
| Ausstellungskosten MTZ / jährliche Wechselausstellung | 80.000,00 | jährliche schwerpunktmäßige Wechselausstellung | | |
| Ausstellungsleihe Drittexponate | 30.000,00 | andere Themenausstellungen integrieren; Erfahrungswerte Museumsamt | | |
| Exponatherstellung / Exponatankauf | 150.000,00 | | | |
| Personalaufwand inkl. gesetzl. Sozialabgaben | 1.388.000,00 | 30,00 | | |
| Geschäftsführer Eigenbetrieb | 120.000,00 | 1 Stelle | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| MTZ-Leiter | 90.000,00 | 1 Stelle | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Marketing | 80.000,00 | 1 Stelle | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| wissenschaftlicher Mitarbeiter | 120.000,00 | 2 Stellen | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Verwaltungspersonal / Buchhaltung etc. | 200.000,00 | 4 Stellen | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Kassendienst | 110.400,00 | 3 Stellen | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Aufsicht / Ansprechpartner beim interaktiven Bereich | 294.400,00 | 8 Stellen | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Gastronomie / Garderobe etc. | 147.200,00 | 4 Stellen | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Technische Mitarbeiter | 180.000,00 | 5 Stellen | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Restaurator | 46.000,00 | 1 Stelle | Arbeitgeberbrutto | Erfahrungswerte |
| Abschreibungen | 1.245.937,50 | | | |
| davon für das MTZ und die Maritime Meile | 1.245.937,50 | unterstellte Nutzungsdauer von 40 Jahren für das MTZ und die Maritime Meile bei 49,8Mio. € Investitionskosten | | |
| Zinsaufwand | 622.968,75 | | | |
| Neukreditaufnahme für Investitionen | 622.968,75 | 50 % Eigenanteilsfinanzierung der Investitionskosten von 49,8 Mio. € bei Zinssatz von 2,5 % p.a. | | |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.783.720,00 | | | |
| Mietkosten / Pacht Grundstück | 500.000,00 | wahrscheinlich ist Pachtzins für die Errichtung des MTZ auf dem Grundstück der HRO zu entrichten | | |
| sonstige Raumkosten | 50.000,00 | üblich 10 % der Mietkosten | | |
| Reparatur/ Instandhaltung/Unterhaltungsaufwendungen | 620.000,00 | bei Gebäuden mit Herstellungskosten größer 1500€/m² sind enstprechend hohe Instandhaltungsaufwendungen zu berücksichtigen | | |
| Wartung technische Anlagen | 36.000,00 | Erfahrungswert--> monatlich 50 Cent/m² für Lüftungswartung; Feuerwehraufschtaltung, E-Revision, Wachdienstaufschtaltung, GLT etc. | | |
| Versicherungen / Beiträge | 120.000,00 | Gebäudeversicherung, Exponatversicherung, Haftpflichtversicherung etc. | | |
| Prüfungs-Rechts-/Beratungskosten | 140.000,00 | erhöhter Beratungsaufwand im Rahmen Eigenbetriebsgründung; steuerlicher Optimierungen; Auslotung Fördermöglichkeiten etc. | | |
| Marketingkosten / Veranstaltungskosten | 400.000,00 | Erstvermarktung; überregionale Vermarktungsanstrengungen; Bekanntheitsgrad aktiv gestalten, Einbindung in bestehende Tourismuskonzepte etc. | | |
| Transportkosten / Umbaukosten bei variierenden Ausstellungen | 48.000,00 | interaktive Ausstellungen erfordern regelmäßige "Aktualisierungen", Einstellen auf neue Bedürfnisse der Besucher etc. | | |
| Reisekosten/Bewirtung/Geschenke | 25.000,00 | höherer Reiseaufwand GF für Publicity/Kooperationen | | |
| Gas / Strom / Wasser | 361.120,00 | Grundannahme 3,21 €/m² --> Erfahrungswert von Kunsthalle und anderen Museen | | |
| Kooperation Schifffahrtbetriebe | 30.000,00 | Erfahrungswert der IGA | | |
| Gebäudereinigung | 165.600,00 | Grundannahme: monatlich 2 €m² wegen intensiver Nutzung--> Erfahrungswert IGA / andere Museen /KOE | | |
| Bürobedarf / Zeitschriften / Bücher | 20.000,00 | Grundbedarf an Büromaterialien etc. | | |
| Fortbildungskosten | 18.000,00 | | | |
| sonstige Kosten | 250.000,00 | enthält auch einmalige Gründungskosten für den Eigenbetrieb wie Notarkosten, Anlaufkosten etc. | | |
| Steuern | 100.000,00 | abhängig von Gewinnhöhe, (Gewerbsteuer/Körperschaftsteuer) | | |
| Summe Aufwendungen | 6.580.626,25 | | | |
| Ergebnis | 620.342,50 | | | |



| Änderungsantrag Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft Ersteller: Ortsamt Mitte Beteiligt: Büro des Präsidenten der Bürgerschaft Sitzungsdienst | Datum: 25.11.2015 | | | | | | | | | |
|--|---|---------------|---------|---------------|------------|---|--|------------|--------------|--------------|
| Werner Simowitsch (für den Ortsbeirat Stadtmitte) Maritime Meile Rostock | | | | | | | | | | |
| Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gremium</th> <th>Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>26.11.2015</td> <td>Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung Vorberatung</td> <td></td> </tr> <tr> <td>02.12.2015</td> <td>Bürgerschaft</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table> | | Datum | Gremium | Zuständigkeit | 26.11.2015 | Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung Vorberatung | | 02.12.2015 | Bürgerschaft | Entscheidung |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit | | | | | | | | |
| 26.11.2015 | Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung Vorberatung | | | | | | | | | |
| 02.12.2015 | Bürgerschaft | Entscheidung | | | | | | | | |

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag der Vorlage 2015/BV/1104 ist wie folgt zu ändern:

Im Pkt. 1. Ist zwischen den Worten „ als Arbeitsgrundlage“ das Wort „eine“ einzufügen.

Im Pkt. 2 ist der erste Satz wie folgt redaktionell zu ändern: „Für die Entwicklung der Maritimen Meile im Stadthafen wird beschlossen,“

Im Pkt. 2.3. ist hinter den Worten „kurzfristig realisierbare Bestandteile“ der Nebensatz einzufügen, „die dem gültigen städtebaulichen Rahmenplan für den Stadthafen entsprechen“.

Im Pkt. 3. Ist an Stelle des Punktes ein Komma zu setzen und der Nebensatz anzufügen: „wobei auch das IGA-Konzept zu berücksichtigen ist“.

Im Ergebnis dieser Änderungen ergibt sich folgender geänderter Beschlusstext:**„Beschlussvorschlag:**

1. Die Bürgerschaft nimmt den Bericht der Projektgruppe „Maritime Meile im Stadthafen Rostock“ zur Kenntnis und bestätigt diesen als eine Arbeitsgrundlage für die weitere Entwicklung und Planung des Stadthafens.
2. Für die Entwicklung der Maritimen Meile im Stadthafen wird beschlossen,
 1. die im Bericht unter Punkt 2.3 formulierten „Entwicklungsvorschläge“ sind als Maßnahmen im Rahmen der 2. Fortschreibung des Städtebaulichen Rahmenplans

- Stadthafen sowie als künftiger Bestandteil der integrierten Freiflächenplanung für den Gesamtbereich zu berücksichtigen,
2. das vorgeschlagene Maritim-Touristische Zentrum im Stadthafen – bestehend aus einem landseitigen Gebäude sowie schwimmenden und weiteren landfesten Objekten – ist auf seine inhaltliche und wirtschaftliche Ausrichtung sowie Tragfähigkeit hin vertiefend zu untersuchen. Im Zuge der 2. Fortschreibung des Städtebaulichen Rahmenplans Stadthafen sind dafür geeignete Standorte zu finden,
 3. kurzfristig realisierbare Bestandteile, die dem gültigen städtebaulichen Rahmenplan Stadthafen entsprechen, sind auf schnelle Verwirklichung zu prüfen und ggf. vorzubereiten,
 4. zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme umgehend Abstimmungen zur Finanzierung des Vorhabens Maritime Meile mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern zu führen,
 5. Betreibermodelle für die Maritime Meile mit maritimem Zentrum zu erstellen.
3. Das Ergebnis der Prüfungen ist mit der Projektgruppe „Maritime Meile“ abzustimmen und der Bürgerschaft im 3. Quartal 2016 zur Entscheidung über die weitere Verfahrensweise vorzulegen, wobei auch das IGA-Konzept zu berücksichtigen ist.“

Werner Simowitsch

Vorsitzender Ortsbeirat Stadtmitte

| Änderungsantrag Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft Ersteller: Fraktion Rostocker Bund/ Graue/ Aufbruch 09 Beteiligt: Büro des Präsidenten der Bürgerschaft Sitzungsdienst | Datum: 05.01.2016 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|---------------|---------|---------------|------------|-----------------|-------------|------------|----------------------------|-------------|------------|---|-------------|------------|--|--|--|-------------|--|------------|-----------------|-------------|------------|---------------------------|-------------|------------|--------------|--------------|
| Dr. Sybille Bachmann (für die Fraktions Rostocker Bund/Graue/ Aufbruch 09) Maritime Meile Stadthafen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gremium</th> <th>Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>07.01.2016</td> <td>Finanzausschuss</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>12.01.2016</td> <td>Ortsbeirat Stadtmitte (14)</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>13.01.2016</td> <td>Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt (11)</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>14.01.2016</td> <td>Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Vorberatung</td> <td></td> </tr> <tr> <td>14.01.2016</td> <td>Kulturausschuss</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>19.01.2016</td> <td>Ortsbeirat Groß Klein (4)</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>20.01.2016</td> <td>Bürgerschaft</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table> | | Datum | Gremium | Zuständigkeit | 07.01.2016 | Finanzausschuss | Vorberatung | 12.01.2016 | Ortsbeirat Stadtmitte (14) | Vorberatung | 13.01.2016 | Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt (11) | Vorberatung | 14.01.2016 | Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung | | | Vorberatung | | 14.01.2016 | Kulturausschuss | Vorberatung | 19.01.2016 | Ortsbeirat Groß Klein (4) | Vorberatung | 20.01.2016 | Bürgerschaft | Entscheidung |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 07.01.2016 | Finanzausschuss | Vorberatung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12.01.2016 | Ortsbeirat Stadtmitte (14) | Vorberatung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 13.01.2016 | Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt (11) | Vorberatung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 14.01.2016 | Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Vorberatung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 14.01.2016 | Kulturausschuss | Vorberatung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 19.01.2016 | Ortsbeirat Groß Klein (4) | Vorberatung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 20.01.2016 | Bürgerschaft | Entscheidung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ersetzt:

Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister

1. bis zu ihrer Sitzung im April 2016 konkrete kurzfristige Maßnahmen zur Belebung des Stadthafens zum Beschluss vorzulegen
2. bis zu ihrer Sitzung im Oktober 2016 ein mittelfristiges Gesamtkonzept zur Entwicklung einer Maritimen Meile unter Verzicht auf eine Verlagerung des Traditionsschiffes in den Stadthafen zum Beschluss vorzulegen.

Sachverhalt:

Auf Antrag der Fraktion Rostocker Bund/Graue/Aufbruch 09 wurde am 02.04.2014 der folgende Beschluss gefasst: „Der Oberbürgermeister wird aufgefordert der Bürgerschaft bis zum September 2014 ein Konzept zur maritimen Belebung des Stadthafens vorzulegen.“ Ein solches Konzept liegt derzeit nicht vor.

Zu Punkt 1:

Sowohl die Belebung mit Schiffen (Beschluss 2014) als auch die Verbesserung der Infrastruktur an Land für die Besucher des Stadthafens sind zügig in Angriff zu nehmen. Zu denken ist dabei an Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthalts- und Verweilqualität wie z.B.

- Schaffung von Rast- und Verweilplätzen durch Bänke und Grünflächen mit Sportmöglichkeiten, in Kombination mit maritim geprägten Spielplätzen
- Informationssystem für vorhandene Objekte
- Fahrradständer, Abfallcontainer, Beleuchtung, Toiletten.

Bei den Maßnahmen ist die Balance zwischen den unterschiedlichen Interessen der verschiedenen Zielgruppen bzw. Anspruchsberechtigten zu berücksichtigen (Erholung und/oder Erlebnis suchende Besucher des Stadthafens sowie Bedürfnisse von Anwohnern beider Uferseiten).

Zu Punkt 2:

Langfristig ist eine Maritime Meile im Hafengebiet von der Holzhalbinsel bis zum ehemaligen Neptunwerftgelände denkbar, die mehrere Erlebnisbereiche umfasst.

Der Abschlussbericht der Projektgruppe „Maritime Meile“ vom Juli 2015 bietet hierfür zahlreiche Anregungen.

Bestandteile des mittelfristigen Konzeptes sollten unter anderem sein:

- Freiflächenplanung
- schwimmende Objekte wie Tauchgondel und Pontons/Schwimmstege
- Seezeichenlehrpfad
- Freiluftausstellung von maritimen Großobjekten wie Anker und Propeller
- Umsetzung der geplanten Umgestaltung des Matrosendenkmals
- Querung über die L 22
- Stellplatzkonzept
- wirtschaftliche Tragfähigkeit der Vorschläge, ggf. mit Betreibervorschlägen.

Dr. Sybille Bachmann
Fraktionsvorsitzende

Finanzielle Auswirkungen:

| | |
|---|---------------------------------------|
| Informationsvorlage | Datum: 15.12.2015 |
| Federführendes Amt: Zentrale Steuerung | fed. Senator/-in: OB, Roland Methling |
| Beteiligte Ämter: | bet. Senator/-in: |
| | bet. Senator/-in: |
| Monatliche Berichterstattung zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH | |
| Beratungsfolge: | |
| Datum | Gremium |
| 07.01.2016 | Finanzausschuss |
| 12.01.2016 | Hauptausschuss |
| | Zuständigkeit |
| | Kenntnisnahme |
| | Kenntnisnahme |

Beschlussvorschriften:

§ 71 (4) Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Sachverhalt:

Der Hauptausschuss und der Finanzausschuss der Bürgerschaft haben festgelegt, dass den Ausschüssen durch die Stadtverwaltung monatlich zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH berichtet wird.

Bezug nehmend auf diese Festlegung wird in der Anlage der Sachstandsbericht der VTR GmbH für den Monat November 2015 übergeben. Die Berichterstattung erfolgt per 30.11.2015.

Der Plan-Ist-Vergleich basiert auf der von der Gesellschafterversammlung am 18.03.2015 beschlossenen Wirtschaftsplanung für das Jahr 2015.

Das kumulierte Ergebnis erreicht per 30.11.2015 einen Wert von - 268 TEUR. Damit weicht das Ergebnis um – 478 TEUR im Vergleich zum Planansatz ab. Ursache der negativen Zielabweichung ist die gegenüber dem Planansatz nicht realisierte Betriebsleistung (- 813 TEUR), der ein um 335 TEUR geringerer Betriebsaufwand gegenüber steht.

Die nicht realisierte Betriebsleistung ergab sich aus den bis November liquiditätsseitig nicht benötigten und deshalb vorerst von der Hansestadt Rostock nicht gezahlten Zuschüssen, der durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zurückbehaltenen 5. Rate der Landeszuweisungen sowie aus dem nicht erreichten Umsatzziel (57 TEUR). Positiv wirkten dagegen die zusätzlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von +222 TEUR und die zusätzlichen sonstigen Erträge in Höhe von +29 TEUR.

Der geringe Betriebsaufwand ist im Wesentlichen auf die Ergebnisse bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 269 TEUR ohne Einstellung in den Sonderposten), dem Personalaufwand (- 392 TEUR) sowie den Abschreibungen (+ 210 TEUR) und den Aufwendungen für bezogene Leistungen (+ 116 TEUR) zurückzuführen.

Der zum 30.11.2015 in Höhe von - 268 TEUR ausgewiesene Jahresverlust ergibt sich auch durch die Planbestandteile, die nicht unterjährig, sondern erst mit der Erstellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2015 gebucht werden. Das betrifft insbesondere die

aktivierten Eigenleistungen, die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens sowie die Einstellung in den Sonderposten.

Nach der Vorschau zum 31.12.2015 wird ein Jahresverlust in Höhe von -388 TEUR erwartet. Das entspricht einer negativen Plan-Ist-Abweichung in Höhe von 378 TEUR. Die wesentliche Ursache für die negative Entwicklung sind die nach jetzigem Kenntnisstand bis zum 31.12.2015 offen bleibenden Zuweisungen des Landes und weniger Umsatzerlöse, die insbesondere durch Einsparungen bei den Personalaufwendungen teilweise ausgleichbar sind.

Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2016 wird angemerkt, dass die Hansestadt Wismar mit Schreiben vom 19.11.2015 den Vertrag zur wirtschaftlichen und theaterpolitischen Zusammenarbeit der Hansestadt Rostock und der Hansestadt Wismar aufgrund der vom Land ab 2016 beabsichtigten Auszahlungspraxis zum 31.12.2015 gekündigt hat. Damit entfallen in 2016 für die VTR GmbH Landeszuweisungen in Höhe von 100 T€. Die VTR GmbH und das Theater in Wismar beabsichtigen, auf der Grundlage von Gastspielverträgen weiter zusammen zu arbeiten.

Roland Methling

Anlage/n:

- Sachstandsbericht der VTR GmbH für den Monat November 2015
- Eckwerte Plan-Ist-Vergleich

An den Aufsichtsrat der Volkstheater Rostock GmbH

Sewan Latchinian . Intendant &
Stefan Rosinski . Kaufmännischer Geschäftsführer
 Sekretariat: Jenny Müller
 Telefon: 0381/381-4710 . Fax: 0381/381-4619
 Rostock, 30.11.2015

Sachstandsbericht für den Monat November 2015 der VTR GmbH für die nächste Hauptausschusssitzung und die nächste Finanzausschusssitzung

Kaufmännischer Bereich

Entwicklung des Unternehmens und Erfolgsbeurteilung

Für das Wirtschaftsjahr 2015 erwartet die Geschäftsführung Umsatzerlöse in Höhe von 1.448 TEUR, eine Steigerung von 65 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (2014: 1.383 TEUR). Gegenwärtig gehen wir davon aus, dass wir den geplanten Jahreserlös von 1.519 TEUR um ca. 70 TEUR unterschreiten werden. Die Umsatzerlöse des Monats November in Höhe von 134 TEUR liegen mit 31 TEUR unter dem monatlichen Wirtschaftsplanansatz von 165 TEUR, bis zum 30.11.2015 wurden 1.173 TEUR Erlöse generiert, 57 TEUR weniger als geplant.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Zuschüsse der Hansestadt Rostock an die VTR GmbH (den Zuschuss der HRO zur Zukunftssicherung des Theaters, den FAG-Zuschuss und die Zuwendung des Kultur- und Bildungsministerium an die Hansestadt Rostock als Zuwendungsempfänger). Bis zum 30.11.2015 wurden von der Hansestadt Rostock auf Basis der überschüssigen Liquidität aus dem Jahresabschluss 2014 nur finanzielle Mittel in Höhe von 7.370 TEUR abgerufen, 653 TEUR weniger als ursprünglich geplant. Die zahlungswirksame Zuweisung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur für das 4. Quartal wurde um 469 TEUR gekürzt, diese Kürzung bedeutet eine anteilige erfolgswirksame Reduzierung von ca. 312 TEUR.

Die Bilanzierung der Erlöse aus aktivierter Eigenleistung zur Herstellung der Bühnenbilder 2015, die Einstellung des Sonderpostens und deren anteilige Auflösung des jahresbezogenen Sonderpostens erfolgt zum Jahresende. Unterjährig resultieren ertrags- und aufwandsseitig die Werte aus der Aktivierung der Bühnenbilder 2014. Bis zum 30.11. wurde der Sonderposten um 733 TEUR aufgelöst (Planwert: 511 TEUR), im Gegenzug Abschreibungen in Höhe von 925 TEUR verbucht (Planwert: 715 TEUR). Diesbezügliche Abweichungen zu den Planwerten in Höhe von ca. 220 TEUR saldieren sich somit.

Die Personalkosten für Festangestellte und Gäste in Höhe von 1.388 TEUR im November liegen unter dem Planwert von 1.568 TEUR, berücksichtigen aber noch nicht die vollständige Verbuchung der Gästeaufwendungen. Kumuliert bis zum 30.11.2015 wurden 13.667 TEUR Personalaufwendungen verbucht (Planwert: 13.943 TEUR). Zum 31.12.2015 werden 15.344 TEUR Personalaufwendungen für Festangestellte, Aushilfen und Gäste erwartet (Planwert: 15.491 TEUR). Die geringeren Kosten im Bereich der Festangestellten sind zurückzuführen auf Mitarbeiter mit Langzeiterkrankungen außerhalb der Lohnfortzahlung und der vorübergehenden Nichtbesetzung von Stellen. Beispielsweise sind im Orchester lt. Betriebstarifvertrag 73 Vollzeitstellen vereinbart, von Januar bis Juni waren aber nur 71 Vollzeitstellen besetzt. Erst ab Juli wurden schrittweise die 73 VZÄ erreicht. Die drohenden Einnahmeverluste werden durch die gegenläufigen nichtgeplanten Effekte in den Personalaufwendungen vollständig aufgefangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen zum 30.11.2015 2.046 TEUR auf (Planwert: 2.315 TEUR).

Innerhalb der Aufwendungen liegen keine wesentlichen Budgetüberschreitungen vor, Überschreitungen von monatlichen Planwerten resultieren lediglich aus Verschiebungen von Plan- und Istwerten auf der Zeitachse. Zum 31.12.2015 sind sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 3.593 TEUR geplant. Sie beinhalten 126 TEUR für Aufwendungen, die die Beispielbarkeit des Theaters sichern. Diese Aufwendungen wurden seitens der Gesellschafterin in voller Höhe bezuschusst.

Zum 30.11.2015 weist die VTR GmbH ein kumuliertes Ergebnis von -268 TEUR (Planansatz: 210 TEUR) aus, welches überwiegend aus dem reduzierten Abruf des städtischen Zuschusses und der reduzierten Landesmittel resultiert. Die VTR GmbH geht zum 31.12.2015 von einem negativen Betriebsergebnis von ca. -388 TEUR aus. Mit Schreiben vom 10.12.2015 weist die Zentrale Steuerung darauf hin, dass seitens des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur die Zahlung von 469 TEUR an die Hansestadt Rostock für das Volkstheater bisher zurück gehalten wurde. Da die Hansestadt Rostock in finanzielle Vorleistung gegangen ist, wird sie den städtischen Zuschuss für den Monat Dezember um diesen Betrag kürzen. Sollte eine Nachzahlung dieser Rate durch das Ministerium noch erfolgen, wird die Verwaltung nach eigenen Angaben diesen Betrag an das Volkstheater unverzüglich weiterleiten. Das Ergebnis zum 31.12.2015 wurde rein vorsorglich um den reduzierten Zuschussbetrag des Landes in Höhe von -469 TEUR korrigiert und findet Niederschlag in einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -388 TEUR.

Die Liquidität zum 31.12.2015 der Volkstheater Rostock GmbH wird demzufolge um 469 TEUR sinken, aber dennoch positiv sein.

Aus dem Liquiditätsüberschuss zum 31.12.2014 wurden Aufwendungen in 2015 getilgt.

Brandschutzsanierung

Die Brandschutzsanierung ist aufgrund von Mängeln aus TÜV Protokollen noch nicht vollständig abgeschlossen, diese werden in den verbleibenden Wochen 2015 und 2016 beseitigt. Mit zusätzlichen Mehraufwendungen in Höhe von 7 TEUR muss gerechnet werden, diese sind aber im Haushaltsansatz 2015/2016 der Hansestadt Rostock eingespeist.

Liquiditätsentwicklung

Die Liquidität aus Bankvermögen beträgt zum Stichtag 848 TEUR. Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten können aus der Barliquidität und dem Forderungsbestand gedeckt werden.

Investitionen

In 2015 werden Investitionen von 1.307 TEUR geplant, davon werden 1.140 TEUR für die Aktivierung der Bühnenbilder benötigt. Bis zum 30.11.2015 wurden 100 TEUR für dringend notwendige und unaufschiebbare Investitionen getätigt.

Sonstiges

Die VTR GmbH beschäftigt zum Stichtag 267 festangestellte Mitarbeiter, die 262,2 vollbeschäftigten Einheiten (VbE) entsprechen.

Künstlerischer Bereich

Obleich das Theater sich im Monat November auf die Proben für das Weihnachtsmärchen konzentriert, in diesem Jahr gibt es 3 verschiedene Angebote für die Zuschauerinnen und Zuschauer („Die Aschenputtler“, „Rumpelstilzchen“, „Robin Hood“), fanden 3 begeistert aufgenommene Premieren statt.

Zu Beginn des Monats feierte Henrik Ibsens „Ein Volksfeind“ Premiere.

Auch unsere 5-jährige Kooperation mit Rostock Marketing in Rahmen von „Kultur trifft Genuss“ war mit komplett ausverkauften Locations sehr erfolgreich und stellt erneut unter Beweis, dass alle Ensemblemitglieder sowie alle vier Sparten, auch besonders für solche Projekte, notwendig sind.

In der Kleinen Komödie Warnemünde wurden die Zuschauer auf eine Reise durch die Geschichte und die Geschichten des Ortes bei der Uraufführung des Stückes „Alter Strom“ mitgenommen.

Unser diesjähriges Tanztheater-Weihnachtsmärchen „Robin Hood“ hatte am 21. November Premiere und ist fast täglich ausverkauft. Das Volkstheater hat in Zusammenarbeit mit dem Förderverein am vergangenen Wochenende zahlreiche Flüchtlingskinder und deren Familien in den Genuss dieser Weihnachtstradition „ins Theater zu gehen“ einladen können.

Unser Gast Florian Schröder hat unsere „Kabarett Deluxe“-Reihe mit vielen begeisterten Besuchern bereichert.

Anbei ein paar Auszüge aus dem Medienecho des Monats November:

nachtkritik.de „EIN VOLKSFEIND“:

„....das ist so treffend inszeniert....damit ist die Inszenierung wieder ganz dicht dran an der Wirklichkeit...“

neues deutschland „EIN VOLKSFEIND“:

„.... hochartifizuell....“

NORDDEUTSCHE NEUESTE NACHRICHTEN „EIN VOLKSFEIND“:

„Wenn Kunst zum Protest wird“

„Eine kluge Stückauswahl also, die Latchinian da getroffen hat“

„Das Publikum würdigte einzelne Szenen immer wieder mit spontanem Applaus.“

OSTSEEZEITUNG „ALTER STROM“:

„... kurzweilig... „ein Klock Acht, achtern Strom“ mit besonders kleinem Kessel Bunes...“

das-ist-rostock.de „ROBIN HOOD“:

„Robin Hood erzählt sich durch Tanz, Komik und Gestik. Die Geschichte und das Geschehen auf der Bühne lässt die kleinen Zuschauer die ganze Stunde über nicht los.“

NORDDEUTSCHE NEUESTE NACHRICHTEN „ROBIN HOOD“:

„... zauberhafte Atmosphäre und tosender Applaus ...“

Rostock, den 14.12.2015



Sewan Latchinian
Intendant



Stefan Rosinski
Kfm. Geschäftsführer

Anlage

14.12.2015

**Volkstheater Rostock
GmbH**

November 2015

| | Kennziffern in TEUR | Wirtschaftsplan | Plan | Plan Kumuliert bis | Ist November | Ist kumuliert bis | Abw.Ist/Plan per | Vorausschau |
|--------|---|-----------------|--------------|--------------------|--------------|-------------------|------------------|---------------|
| | | 2015 | November | 30.11.2015 | 30.11.2015 | 30.11.2015 | 30.11.2015 | 31.12.2015 |
| | Erfolgsdaten | | | | | | | |
| 1. | Umsatzerlöse | 1.519 | 165 | 1.230 | 134 | 1.173 | -57 | 1.448 |
| 2. | Erhöhung/Verminderung Bestand | | | 0 | | | | |
| 3. | andere aktiv. Eigenleistung | 1.140 | | 0 | | | | 1.140 |
| 4. | Erträge Auflösung Sonderposten | 1.079 | 46 | 511 | 45 | 733 | 222 | 1.079 |
| 5. | Zuschuss HRO | 8.637 | 1.400 | 8.023 | 1.300 | 7.370 | -653 | 8.637 |
| 6. | Zuschuss HRO gemäß Nutzungsvereinbarung | 177 | | 177 | | 137 | -40 | 137 |
| 7. | Zuschuss Kulturmittel/Land | 4.805 | 400 | 4.400 | 243 | 4.083 | -317 | 4.325 |
| 8. | Zuschuss FAG/Land | 3.042 | 254 | 2.794 | 254 | 2.797 | 3 | 3.051 |
| 9. | sonstige Erträge | 53 | 8 | 48 | 3 | 77 | 29 | 90 |
| | Betriebsleistung gesamt | 20.452 | 2.273 | 17.183 | 1.979 | 16.370 | -813 | 19.907 |
| | | | | | | | | |
| 5. | Materialaufwand und bezogene Leistungen | 635 | 60 | 570 | 10 | 686 | 116 | 794 |
| 5.1. | Aufwendungen für Roh- u. Hilfsstoffe und für bezogene Waren | | | | | | | |
| 5.2. | Aufwendungen für bezogene Leistungen | 635 | 60 | 570 | 10 | 686 | 116 | 794 |
| 5.2.1. | davon für Honorare sebst. Gäste | 541 | 55 | 481 | 6 | 597 | 116 | 700 |
| 5.2.2. | davon Fremdleistungen | 94 | 5 | 89 | 4 | 89 | 0 | 94 |
| 6. | Personalaufwand | 14.856 | 1.508 | 13.373 | 1.378 | 12.981 | -392 | 14.550 |
| 6.1. | Festangestellte | 14.325 | 1.463 | 12.892 | 1.375 | 12.527 | -365 | 14.050 |
| 6.2. | Gäste mit Arbeitnehmercharakter, Aushilfen | 531 | 45 | 481 | 3 | 454 | -27 | 500 |
| | | | | 0 | | | | |
| 7. | Abschreibungen | 1.358 | 65 | 715 | 61 | 925 | 210 | 1.358 |
| 8. | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3.593 | 204 | 2.315 | 136 | 2.046 | -269 | 3.593 |
| 8.1. | davon Raumkosten für dauerhafte Spielstätten inkl. Mieten, Betriebskosten, Bewachung, lfd. Gebäudeinstandsetzg. | 776 | 65 | 711 | 47 | 631 | -80 | 750 |
| 8.2. | davon Aufwendungen für die Sicherstellung der Beispielbarkeit des Theaters | 177 | | 177 | | 126 | -51 | 126 |
| | | | | 0 | | | | 0 |
| 8.4. | davon brandschutztechnische Maßnahmen | | | 0 | 6 | 6 | 6 | 0 |
| 8.5. | davon eigene Aufwendungen Brandschutz | | | 0 | | | 0 | 0 |
| 8.6. | davon Versicherungen, Beiträge | 59 | 5 | 54 | 0 | 32 | -22 | 59 |

| | Kennziffern in TEUR | Wirtschaftsplan | Plan | Plan Kumuliert bis | Ist November | Ist kumuliert bis | Abw.Ist/Plan per | Vorausschau |
|-------|---|-----------------|--------------|--------------------|--------------|-------------------|------------------|---------------|
| | | 2015 | November | 30.11.2015 | 30.11.2015 | 30.11.2015 | 30.11.2015 | 31.12.2015 |
| | Erfolgsdaten | | | | | | | |
| 8.7. | Produktionskosten (aktiv. Inszkosten, Notenmaterial) | 211 | 18 | 182 | 7 | 177 | -5 | 211 |
| 8.8. | Aufführungskosten (Insz.kosten nach Premiere, GEMA, Tantiemen, Urheberrechte) | 237 | 22 | 214 | 20 | 185 | -29 | 237 |
| 8.9. | davon Vorstellungskosten (Sicherheitsdienst, Garderobendienst) | 120 | 14 | 106 | 0 | 118 | 12 | 140 |
| 8.10. | davon Gastspiel-u. Kooperationsk. | 200 | 15 | 183 | 5 | 153 | -30 | 200 |
| 8.11. | davon Kfz Kosten | 33 | 3 | 31 | 1 | 24 | -7 | 33 |
| 8.12. | davon allg. Werbekosten | 173 | 15 | 153 | 4 | 128 | -25 | 173 |
| 8.14. | davon Reparatur und Instandsetzung von Betriebs-u. Geschäftsausstattung und Musikinstrumenten | 225 | 18 | 208 | 16 | 218 | 10 | 225 |
| 8.15. | davon Sachausgaben | 100 | 10 | 85 | 11 | 100 | 15 | 110 |
| 8.16. | davon Rechts-u.Beratungskosten, Kosten TheMa | 94 | 6 | 88 | 10 | 35 | -53 | 70 |
| 8.17. | davon übrige sonst. betriebl. Aufwendungen | 118 | 11 | 105 | 3 | 85 | -20 | 100 |
| 8.18. | davon neutrale Aufwendungen | 20 | 2 | 18 | 6 | 27 | 9 | 30 |
| 8.19. | davon Kfz Steuern | 1 | | 0 | | 1 | 1 | 1 |
| 8.20. | Einstellung in den Sonderposten | 1.049 | | 0 | | | 0 | 1.049 |
| | Betriebsaufwand gesamt | 20.442 | 1.837 | 16.973 | 1.585 | 16.638 | -335 | 20.295 |
| 9. | Erträge aus Beteiligungen | | | | | | | |
| 10. | Erträge aus anderen Finanzanlagen | | | | | | | |
| 11. | sonstige Zinsen/ähnliche Erträge | | | | | | | |
| 12. | sonstige Zinsen/ähnliche Aufwendungen | | | | | | | |
| | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 10 | 436 | 210 | 394 | -268 | -478 | -388 |
| 14. | außerordentliche Erträge | | | | | | | |
| | außerordentliche Aufwendungen | | | | | | | |
| 15. | Steuern vom Einkommen und Ertrag | | | | | | | |
| | Jahresüberschuß/-verlust | 10 | 436 | 210 | 394 | -268 | -478 | -388 |
| | Zuwendungen/Zuschüsse HRO | 8.814 | 1.400 | 8.023 | 1.300 | 7.507 | -516 | 8.814 |
| | davon ertragswirksamer Zuschuss HRO | 8.637 | 1.400 | 8.023 | 1.300 | 7.370 | -653 | 8.637 |

| | Kennziffern in TEUR | Wirtschaftsplan | Plan | Plan Kumuliert bis | Ist November | Ist kumuliert bis | Abw.Ist/Plan per | Vorausschau |
|--|---|-----------------|----------|--------------------|--------------|-------------------|------------------|-------------|
| | | 2015 | November | 30.11.2015 | 30.11.2015 | 30.11.2015 | 30.11.2015 | 31.12.2015 |
| | Erfolgsdaten | | | | | | | |
| | davon Sonderzuschuss | | | | | | | |
| | davon ertragswirksame Zuwendung gemäß Nutzungsvereinbarung | 177 | | | | 137 | 137 | 137 |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | Beschäftigte | | | | | | | |
| | Anzahl der festangestellten Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten | 272,38 | | | 262,00 | 262,20 | 262,2 | 272,38 |
| | Auszubildene | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | Investitionen inkl. aktivierte Bühnenbilder (1140 TEUR) | 1.307 | 20 | | 17 | 100 | | 1.307 |
| | | | | | | | | |
| | Liquidität | | | | | | | |
| | Forderungen | 161 | | | 68 | 68 | | 161 |
| | Verbindlichkeiten | 726 | | | 435 | 435 | | 726 |
| | Flüssige Mittel | 158 | | | 848 | 848 | | 963 |
| | Flüssige Mittel/Brandschutz | 0 | | | 12 | 12 | | 0 |
| | gebundene Mittel (Sicherheitseinbehalte aus Gewährleistung/ Brandschutz) | | | | 3 | 3 | | 0 |
| | Cash flow | 1.368 | 501 | 925 | 455 | 657 | -268 | 970 |
| | | | | | | | | |
| | Leistungskennzahlen | | | | | | | |
| | Vorstellungen | | | | 70 | 669 | | |
| | Besucherzahlen | | | | 9.987 | 85.158 | | |
| | davon Musiktheater | | | | 502 | 12.355 | | |
| | davon Tanztheater | | | | 4.002 | 7.257 | | |
| | davon Konzert | | | | 1.658 | 19.326 | | |
| | davon Schauspiel | | | | 1.622 | 13.369 | | |
| | davon Kinder- und Jugendtheater | | | | 329 | 3.540 | | |
| | davon Figurentheater und Bürgerbühne | | | | 370 | 2.597 | | |
| | davon fremdes Gastspiel | | | | 476 | 3.664 | | |
| | davon Sonstiges (eigenes Gastspiel, Stapellauf und theaternahes Rahmenprogramm) | | | | 1.028 | 23.050 | | |
| | Kapazitätsauslastung | | | | 62,83% | 72,28% | | |
| | zahlende Besucher | | | | 9.512 | 81.486 | | |
| | Bruttoeinnahme je verkaufte Karte | | | | 12,24 | 15,34 | | |